

**RHETORISCHE MITTEL IN DEN TWEETS DER AFD-
POLITIKERIN ALICE WEIDEL WÄHREND DER COVID-
19-PANDEMIE**

Salla Keinänen
Magisterarbeit
Deutsche Sprache und Kultur
Institut für Sprach- und
Kommunikationswissenschaften
Universität Jyväskylä
Juni 2024

JYVÄSKYLÄN YLIOPISTO

Tiedekunta Humanistis-yhteiskuntatieteellinen	Laitos Kieli- ja viestintätieteiden laitos
Tekijä Salla Keinänen	
Työn nimi Rhetorische Mittel in den Tweets der AfD-Politikerin Alice Weidel während der Covid-19-Pandemie	
Oppiaine Saksan kieli ja kulttuuri	Työn laji Maisterintutkielma
Aika Kesäkuu 2024	Sivumäärä 46
Tiivistelmä <p>Tässä tutkimuksessa tutkittiin saksalaisen Vaihtoehto Saksalle -puolueen (Alternative für Deutschland) poliitikon Alice Weidelin koronapandemiaa käsitteleviä tviittejä. Tutkimuksen tarkoituksena oli tarkastella, millaisia retorisia keinoja Weidel käyttää ja mihin hän niiden käytöllä pyrkii. Tutkimuksen analyysi koostuu kahdesta osasta, joista ensimmäisessä analysoidaan Weidelin käyttämiä retorisia keinoja hallitukseen liittyen, ja toisessa osassa puolestaan vapautteen liittyen. Tutkimuksen teoria nojaa Chaïm Perelmanin uuden retoriikan perinteeseen. Retoriset keinot, jotka valikoituivat tutkimuksen kohteeksi niiden aineistossa olevan määrän perusteella, ovat metafora, ironia ja hyperbola.</p> <p>Tutkitun aineiston perusteella voidaan todeta, että Weidel rakensi koronapandemian aikaan tammikuussa 2021 Saksan hallituksesta kuvaa epäpätevänä ja mielivaltaisena toimijana, joka riisti kansalaisilta vapauden vastoin heidän tahtoaan. Hyperbolien avulla luotiin kuvaa mm. siitä, että hallituksen epäpätevyys tai kansalaisilta vapauden vieminen on kestänyt jo kauan, ja tilanne tulee vain pahenemaan. Metaforien avulla Weidel kritisoi varsinkin hallituksen asettamia koronatoimia, kuvaten esimerkiksi lockdownia ilmaisuin <i>Hausarrest</i> ja <i>Quarantäne-Knast</i>, joiden avulla Weidel viestitti tilanteen epäreiluutta kansalaisia kohtaan. Ironiaa Weidel käytti tviiteissään kuvaamaan hallituksen edustajien naurettavuutta ja koronatoimien absurdiutta.</p>	
Asiasanat retoriikka, oikeistopopulismi, koronapandemia, Twitter, AfD	
Säilytyspaikka JYX	
Muita tietoja	

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG.....	1
2	RHETORIKFORSCHUNG	4
3	RECHTSPOPULISMUS	7
3.1	Eigenschaften des Rechtspopulismus.....	7
3.2	Rechtspopulismus als Phänomen.....	9
3.3	Alternative für Deutschland und Alice Weidel.....	10
3.4	Die Covid-19-Pandemie als Thema der Rechtspopulisten.....	11
4	MATERIAL UND VORGEHENSWEISE	14
4.1	Twitter als Kommunikationsmedium.....	14
4.2	Tweets von Alice Weidel als Untersuchungsmaterial.....	15
4.3	Rhetorische Analyse	16
5	ANALYSE DER RHETORISCHEN MITTEL.....	19
5.1	Rhetorische Mittel in Bezug auf die Regierung.....	19
5.1.1	Hyperbel	20
5.1.2	Metapher.....	23
5.1.3	Ironie	26
5.2	Gebrauch der rhetorischen Mittel in Bezug auf das Thema Freiheit	29
5.2.1	Hyperbel	29
5.2.2	Metapher.....	32
5.2.3	Ironie	34
6	SCHLUSSBETRACHTUNG.....	37
	LITERATURVERZEICHNIS	40

1 EINLEITUNG

In den letzteren Jahren sind die sozialen Medien als Kommunikationsmittel immer wichtiger geworden (Pfaffenberger 2016, 15). Eine der meistgenutzten Plattformen ist das amerikanische soziale Netzwerk *Twitter*, das 2023 in *X* umbenannt wurde. Weil *Twitter* ein offenes Medium ist, das Gespräche zwischen Fremden ermöglicht, hat sich *Twitter* als bedeutsamer Kommunikationskanal der Politiker etabliert (Isotalus et al. 2018, 9). In *Twitter* werden kurze, höchstens 280 Zeichen enthaltende Mitteilungen, die als *Tweets* bezeichnet werden, geteilt.

Auch die Rechtspopulisten haben sich die Plattform zu Eigen gemacht. Diese Arbeit behandelt den Sprachgebrauch und die Rhetorik einer deutschen Politikerin, *Alice Weidel*, die die Partei *Alternative für Deutschland* (AfD) vertritt und seit 2021 eine der zwei Vorsitzenden der Partei ist. Die AfD ist eine 2013 gegründete Partei, die als rechtspopulistisch eingestuft werden kann. Mit dem Rechtspopulismus ist eine politische Ideologie gemeint, für die z. B. die Ablehnung des politischen Konsens und die Kombination aus Anti-Elitismus und Laissez-faire-Liberalismus typisch sind (Wodak 2016, 25). Andere kennzeichnende Eigenschaften sind u. a. der Appell an den gesunden Menschenverstand und an ein quasi-homogenes Volk, und die Einteilung in Gute und Böse – in wir und die Anderen (ebd).

Das Ziel dieser Studie ist zu untersuchen, was für rhetorische Mittel *Alice Weidel* in ihren *Tweets* verwendet und wie sie durch diese kurzen Nachrichten versucht, ihre

Leser zu überzeugen. Rhetorik, wie der Sprachgebrauch im Allgemeinen, steht im engen Zusammenhang mit Macht; Rhetorik ist Machtausübung durch Sprachgebrauch. Daher ist es begründet, den Sprachgebrauch der Politiker genauer zu betrachten. Als theoretisch-methodologischer Bezugsrahmen dient die Idee des sozialen Konstruktivismus, nach dem die soziale Wirklichkeit im Sprachgebrauch aufgebaut wird (Jokinen 1999a, 38). Als Thema der Tweets wurde die Covid-19-Pandemie gewählt, weil sie von gesellschaftlicher Bedeutung ist und seinerzeit polarisierend war. Um die Untersuchungsfragen beantworten zu können, werden als Grundlage dieser Arbeit die Theorien und Methodologie aus der Tradition der Rhetorikforschung verwendet.

Die in dieser Arbeit verwendeten Theorien basieren auf der argumentationsbetonenden, in den 1950er Jahren entwickelten modernen Rhetorikforschung. Besonders werden die Werke von Chaïm Perelman, der eine der Hauptfiguren der *Neuen Rhetorik* ist, berücksichtigt. Ohne die Wurzeln in der Antike zu vergessen, werden auch die Werke von Quintilian und Aristoteles verwendet, um einige Begriffe zu definieren. Als Forschungsmaterial wurden 21 Tweets zum Thema Corona ausgewählt, die in einer Zeitspanne erschienen, in der Alice Weidel am meisten über das Covid-19 twitterte. Diese Zeitspanne war Januar 2021. Einige der Tweets beinhalten Bilder, die auch in der Analyse berücksichtigt werden. Während des Publizierens der Tweets war Weidel die Sprecherin des AfD-Landesverbandes Baden-Württemberg und Co-Vorsitzende der AfD-Bundestagsfraktion (FAZ online, o. D.). Retweets und Videos werden in dieser Arbeit nicht behandelt.

Es gibt einige frühere Forschungen, in denen der rechtspopulistische Diskurs während der Corona-Pandemie untersucht worden ist. Jakob Schwörer und Belén Fernández-García haben 2022 die Schuldzuweisung der Rechtspopulisten während der Corona-Pandemie untersucht. Nach ihrer Studie war es für rechtspopulistische Parteien typisch, die Regierung zu dämonisieren und ihr die Untergrabung der Freiheit und Abschaffung der Demokratie vorzuwerfen. Dinah K. Leschzyk hat 2021

eine rhetorische Twitter-Analyse darübergeschrieben, wie die AfD und Jair Bolsonaro, Präsident von Brasilien, während der Corona-Pandemie Misstrauen säten.

Der theoretische Hintergrund der vorliegenden Studie besteht aus zwei Kapiteln. Zuerst wird im Kapitel 2 die Rhetorikforschung im Allgemeinen dargestellt. Das Kapitel 3 widmet sich dem Rechtspopulismus, erstens werden die Eigenschaften und das Phänomen des Rechtspopulismus beschrieben und zweitens die AfD und Alice Weidel als Politikerin genauer betrachtet. Im vierten Kapitel werden das Material und die Vorgehensweise der Studie vorgestellt. Da das Material aus Tweets besteht, geht dieses Kapitel kurz auf Twitter als Kommunikationsmedium ein. Im Kapitel 4 werden auch einige rhetorische Mittel, die wesentlich für die Analyse sind, definiert. In Kapitel 5 werden die Tweets in zwei Teilen analysiert. Der erste Teil der Analyse widmet sich den rhetorischen Mitteln in Bezug auf die Regierung, und im zweiten Teil werden die rhetorischen Mittel in Bezug auf die Freiheit betrachtet. Im letzten Kapitel werden die Ergebnisse schließlich diskutiert.

2 RHETORIKFORSCHUNG

Die Rhetorik, die nach Duden als die „Lehre von der wirkungsvollen Gestaltung der Rede“ definiert wird (Duden online o. D., s. v. *Rhetorik*), entstand im antiken Athen als Folge der Gespräche der Philosophen und der Sophisten¹. Die antiken Philosophen verstanden die Rhetorik als eine Lehre davon, wie eine Sache mithilfe der gesprochenen Sprache überzeugend und persuasiv präsentiert werden kann. Das konkurrierende und demokratische Politisieren im antiken Rom und Athen ermöglichte es der Redekunst zu florieren. (Haapanen 1996, 23-24.)

Einer der bedeutsamen antiken Philosophen war Aristoteles (ca. 382-322 v. Chr.), dessen Werke immer noch in der Rhetorikforschung Bedeutung hat. In *Rhetorik* nutzte und systematisierte er das damalige Wissen der Rhetorik und unterstrich den Appell an die Vernunft anstatt der Gefühle, was in seiner Zeit neuartig war (Haapanen 1996, 26). Aristoteles zählte den Überzeugungsprozess in drei Teilen ein, in Ethos, Pathos und Logos. Mit dem Ethos werden die Eigenschaften des Redners gemeint, also wie überzeugend er oder sie ist, mit dem Pathos dagegen die Beeinflussung der Gefühle des Publikums und mit dem Logos die Argumentation. (Haapanen 1996, 31). Neben Aristoteles nennt Haapanen (ebd., 31) einen anderen bedeutsamen antiken

¹ Sophisten waren Wanderlehrer im antiken Griechenland, die jungen Männern gegen eine Gebühr Redekunst und Argumentation beibrachten. Später wurden sie von Philosophen kritisiert, da es ihnen wichtiger sei, in Argumenten erfolgreich zu sein, als die Wahrheit zu studieren. (Thesleff & Sihvola 1994, 82.)

Philosophen, der die Rhetorik beeinflusst hat, nämlich Cicero, aber weil die in dieser Arbeit benutzten theoretischen Rahmen auf der Rhetorik von Aristoteles basieren, bekommt er weniger Aufmerksamkeit.

Die neue Rhetorik setzt nach Perelman (1996, 11) die rhetorische Tradition von Aristoteles fort. Mit der neuen Rhetorik sind die in den 1950er Jahren entstandenen Ideen gemeint, die die Rhetorikforschung rehabilitierten und erneuerten (Summa 1996, 51-52). Einer der zentralen Forscher hinter diesen Veränderungen war Chaïm Perelman, der das natürliche Argumentieren und wie es in verschiedenen Lebenssituationen vorkommt, zusammen mit Lucie Olbrechts-Tyteca in seinem 1958 veröffentlichten Hauptwerk, *Traité de l'argumentation: La nouvelle rhétorique*, untersuchte, indem sie den Rahmen für eine Analyse vorstellten, aus was für Elementen die Plausibilität eines argumentierenden Textes bestehen kann (Summa 1996, 51, 62-65).

Ein wichtiger Teil der neuen Rhetorik ist die Idee eines Publikums. Alle Reden sind an ein Publikum adressiert und dies gilt auch für alles Schriftliche. (Perelman & Olbrechts-Tyteca 1969, 6-7.) Perelman (ebd., 19) definiert das Publikum als jede Gruppe, die der Redner mit seinen Argumenten beeinflussen möchte. Diese Gruppe kann eine oder mehrere Personen bedeuten ebenso gut wie den Redner selbst (Summa 1996, 67). Wenn man argumentiert, versucht man die Zustimmung des Publikums zu bekommen oder zu bekräftigen. Das Ziel eines Arguments ist, eine umstrittene Behauptung entweder zu akzeptieren oder abzuweisen. Die Argumentationsmittel werden je nach Diskussionsthema und Zuhörerschaft angepasst. (Perelman 1996, 11-20.)

Glaubwürdigkeit wird mit unterschiedlichen Mitteln aufgebaut. Für die Überzeugung sind sowohl die Prämissen der Argumentation als auch die Argumentationstechniken wesentlich. Mit Prämissen sind unausgesprochene Annahmen über diejenige allgemeine Basis gemeint, mit der sich der Redner dem Publikum annähern kann. Annahmen sind eine Art Vorverträge, von denen nicht erwartet wird, dass sie in Frage gestellt werden. Diese vermuteten Bereiche der

Übereinstimmung können sich auf das beziehen, was für wahr gehalten wird, oder auf Werte. Ein argumentierender Text oder Rede hat von Anfang an Annahmen darüber, worauf er sich überhaupt berufen kann, um die Glaubwürdigkeit gewisser Behauptung oder Proposition zu verstärken. Für die Werturteile ist es charakteristisch, dass sie nur fungieren, wenn sie abstrakt und inhaltlich undefiniert ausgedrückt werden. (Summa 1996, 69-70.)

Ein Teil der Rhetorikforschung sind die rhetorische Mittel, die als Teil der Argumentation gesehen werden können. Die Form und der Inhalt sind nicht zu trennen. Verschiedene Elemente des Sprachgebrauchs, wie z. B. Metaphern, Betonungen und die Reihenfolge, in der die Inhalte präsentiert werden, sind Überzeugungsmittel, die inhaltlichen Komponenten der Argumente sind. (Summa 1996, 65.)

3 RECHTSPOPULISMUS

Dieses Kapitel befasst sich mit dem Thema Rechtspopulismus. Es wird betrachtet, welche Merkmale typisch für den Rechtspopulismus sind und um was für ein Phänomen es geht, sowohl in Deutschland als auch in der Welt. Abschließend wird die Alternative für Deutschland und Alice Weidel, eine Politikerin der erwähnten Partei, kurz erörtert.

3.1 Eigenschaften des Rechtspopulismus

Um den Begriff Rechtspopulismus zu verstehen, ist es nützlich zuerst den Begriff Populismus zu beleuchten. Populismus ist ein umstrittenes Konzept. Mudde und Kaltwasser (2017, 6) definieren den Populismus als eine dünne Ideologie, die die Gesellschaft in zwei homogene und antagonistische Lager gespalten sieht, einerseits die unschuldigen Menschen und andererseits die korrupte Elite. Charakteristisch für den Populismus ist ein Appell an das Volk, oder wie Wodak (2016, 25) es ausdrückt, ein Appell an den gemeinen Mann und die gemeine Frau, und eine scharfe Kritik an der Elite. Populismus kommt in liberalen Demokratien vor und ist nicht direkt an eine bestimmte politische Orientierung gebunden. Typischerweise hält eine Partei, die als populistisch gilt, sich selbst nicht für populistisch. (Mudde & Kaltwasser 2017, 1-2.)

Nach Mudde und Kaltwasser (2017, 9) hat Populismus drei Kernkonzepte: das Volk, die Elite und den allgemeinen Willen. Das Volk ist ein vager Begriff, eine Art Konstruktion, die die Realität in gewünschter Weise interpretiert und vereinfacht. Es wird im Allgemeinen in drei verschiedenen Bedeutungen verwendet; das Volk als etwas Souveränes, das Volk als gewöhnliche Menschen und das Volk als eine Nation. (Ebd., 9.) Mit den Eliten dagegen können z. B. die politische Regierung, die ökonomische oder kulturelle Elite bzw. die Medienvertreter gemeint sein. Die Eliten werden als eine homogene korrupte Gruppe dargestellt, die gegen den allgemeinen Willen des Volkes handelt. (Ebd., 11-12.) Das populistische Konzept des Allgemeinwillens basiert auf dem Konzept des gesunden Menschenverstandes (ebd., 18).

Laut Wodak (2016, 17-20) arbeitet die rechtspopulistische Politik vor allem mit der Angst. Rechtspopulistische Parteien haben die Fähigkeit, mit realen oder eingebildeten Drohungen Ängste zu schüren. Sie instrumentalisieren verschiedene Minderheiten, wie z. B. ethnische oder religiöse Minderheiten, als Sündenböcke für fast alle aktuellen Probleme. Diese Sündenböcke werden von den Rechtspopulisten als Bedrohung für die Gesellschaft, als gefährlich für uns und für unsere Nation dargestellt, die der Gesellschaft sogar schaden. Eine weitere Besonderheit für den Rechtspopulismus ist die Arroganz der Ignoranz, anders gesagt Anti-Intellektualismus und der oben erwähnte Appell an den gesunden Menschenverstand. Es gibt verschiedene diskursive Strategien, die zur rechtspopulistischen Rhetorik gehören, wie z. B. die oben erwähnte Bestimmung von Sündenböcken, die Täter-Opfer-Umkehr und die Konstruktion von Verschwörungstheorien. (Ebd.)

Nach Wodak (2016, 25) neigen die Rechtspopulisten dazu, den bestehenden politischen Konsens abzulehnen. Sie verbinden Laissez-faire-Liberalismus² mit Anti-Elitismus. Skandale zu provozieren, indem öffentlich anerkannte Normen verletzt

² Laissez-faire-Liberalismus ist ein Schlagwort des Wirtschaftsliberalismus, dem zufolge sich die Wirtschaft am besten ohne staatliche Eingriffe entwickelt (Duden online o. D., s. v. *laissez-faire*).

werden, garantiert den rechtspopulistischen Politikern Sichtbarkeit in den Medien. (Wodak 2016, 25, 38.)

3.2 Rechtspopulismus als Phänomen

Rechtspopulistische Parteien setzen sich seit den 1990er Jahren in Demokratien auf der ganzen Welt durch. Die Parteien haben Erfolg, weil sie die Legitimität des demokratischen Prozesses sowie die Multikulturalität und den Pluralismus in der Gesellschaft anzweifeln. (Wodak 2016, 48.)

Für den Aufstieg des Rechtspopulismus gibt es viele Erklärungen und das Phänomen wird weiter untersucht. Eine Erklärung kann in der Gegenreaktion konservativer Werte liegen. Somit kann der Rechtspopulismus als Reaktion auf die Normalisierung liberaler Werte in westlichen Ländern gesehen werden. (Inglehart & Norris 2016, 13-16.) Auch die Rolle der Medien beim Aufstieg des Populismus sollte nicht unbemerkt bleiben. Unter dem Gesichtspunkt der Ermöglichung und der Erreichbarkeit populistischer Rhetorik haben sowohl die traditionellen als auch die sozialen Medien eine wesentliche Bedeutung, indem sie den Rahmen für eine öffentliche Debatte bieten. (Hatakka 2018, 39.)

Die sozialen Medien nützen den Rechtspopulisten, denn sie ermöglichen eine unmittelbare Kommunikation und ein enges Verhältnis mit dem Volk. Dazu funktioniert die kurze, bissige Natur populistischer Botschaften in diesem Medium gut. (Bartlett 2014, 94.) Im Gegensatz zu den sozialen Medien werden die alten Medien von professionellen Gatekeepern kontrolliert und das Publikum bleibt relativ passiv. Die sozialen Medien dagegen bringen gleichgesinnte Peer-Netzwerke zusammen. (Klinger & Svensson, 2015, 1248).

3.3 Alternative für Deutschland und Alice Weidel

Die Alternative für Deutschland ist eine 2013 gegründete deutsche Partei, die sich selbst als eine Partei neuen Typs tituliert. Ideologisch betrachtet vertritt die Partei rechtskonservative und nationalistische Werte und lässt sich dem Rechtspopulismus zuordnen, denn sie erfüllt alle rechtspopulistischen Elemente, wie z. B. Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus und traditionelle Familien- und Gesellschaftsbilder. (Heyen 2020, 1-13.) Über die Einstufung der AfD als rechtspopulistisch besteht jedoch kein vollständiger Konsens. Beispielsweise sei laut Häusler (2018, 9) darüber diskutiert worden, ob es sich bei der AfD um eine nationalkonservative, rechtspopulistische, rechtsradikale oder gar rechtsextreme Partei handle. Für eine populistische Partei kennzeichnend führt die AfD eine konservative Gesellschaftspolitik mit der Anti-Establishment-Orientierung³ und tritt für die Begrenzung der Zuwanderung ein. Die Partei wurde 2017 in den Bundestag gewählt. (Decker 2018, o. S.)

Ursprünglich wurde die Partei als Protest gegen die Euro-Rettungsmaßnahmen⁴ gegründet. Im Hintergrund der Gründung der AfD standen die Weltfinanzkrise und die daraus folgende Krise der europäischen Währungsunion 2010. Die AfD kritisierte die Euro-Rettungsmaßnahmen der EU und ihrer Mitgliedsstaaten. Je weniger öffentlich über den Euro gesprochen wurde, desto mehr bekam die Migrationskritik Beachtung, die ein neues Kernthema der Partei wurde. Die Betonung verlagerte sich vom Wirtschaftsliberalismus zum Nationalkonservatismus. (Decker 2018, o. S.)

³ Mit der Anti-Establishment-Orientierung ist eine kritische Haltung gegenüber den sogenannten politischen Eliten, zu denen z. B. die Demokratie und ihre Akteure, die Medien und die EU gehören, gemeint. (Lewandowsky et al. 2016, 254.)

⁴ Zu den Euro-Rettungsmaßnahmen zählte u. a. die finanzielle Unterstützung für Griechenland und für andere Euro-Länder, die verschuldet waren. Im ersten Hilfsprogramm wurde ein Kredit von 110 Milliarden Euro für Griechenland durch Euro-Länder und durch den Internationalen Währungsfonds gegeben. (Busse 2011, o. S.)

In der Geschichte der Bundesrepublik ist die AfD die erste Partei am rechten Rand, der es gelungen ist, ihre Position zu festigen (Decker 2018, o. S.). Nach Priester (2019, 445) ist die AfD im europäischen rechtspopulistischen Kontext ein Spätzünder und die niedrige Popularität von Rechtsaußenparteien in Deutschland erklärt sich aus der Verantwortung gegenüber der NS-Geschichte und daraus, dass in Deutschland eine demokratische politische Kultur besteht und dass es zwei große Volksparteien gibt, die sich auf den Wohlfahrtskonsens ausgerichtet haben.

Zu den Leitfiguren der AfD in den 2020er Jahren gehört Alice Weidel, die seit 2022 an der Spitze der AfD als Bundessprecherin steht. Weidel teilt sich den Vorsitz mit Tino Chrupalla. Bei der AfD werden die Parteivorsitzenden Bundessprecher genannt. Zugleich sind die beiden Fraktionsvorsitzenden im Deutschen Bundestag (Deutschlandfunk 2022). Von Februar 2020 bis Juli 2022 war Weidel die Landeschefin der AfD in Baden-Württemberg (SWR.de, 2022). Sie trat der Partei bereits im Gründungsjahr 2013 bei. Sie wurde 1979 in Gütersloh geboren und hat einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaft. Sie lebt mit ihrer in Sri Lanka geborenen Lebenspartnerin in der Schweiz und hat zwei Söhne. (Schuster 2017.)

3.4 Die Covid-19-Pandemie als Thema der Rechtspopulisten

Ende 2019 traten die ersten Krankheitsfälle von Covid-19, einem neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2), auf. Das Virus konnte sich schnell in der Bevölkerung verbreiten, weil die Menschen früher dagegen keine Immunität hatten. Im Frühjahr 2020 wurde die Krankheit von der WHO zur Pandemie erklärt. (Robert Koch-Institut, 18.09.2023.) Die Pandemie verursachte eine globale Gesundheits-, Sozial- und Wirtschaftskrise (Anessi-Pessina et al. 2020, 957). In Deutschland wurden die Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des Corona-Virus frühzeitig eingeführt. Das Ziel war es, die Ausbreitung der Krankheit zu verlangsamen, um die Gesundheitsversorgung nicht zu belasten. Die Impfstoffe kamen Ende 2020 zum

Einsatz und in den Jahren 2021 und 2022 wurden Massenimpfungen in Impfzentren organisiert. Die Corona-Pandemie in den Jahren 2020–2022 war von Krankheitswellen geprägt, die teilweise durch neue Virusvarianten wie Alpha, Delta und Omikron verursacht wurden. (Robert Koch-Institut, 18.09.2023.)

Nach Katsambekis & Stavrakakis (2020, 6) ist die Einstellung der Populisten zu Corona in den verschiedenen Ländern unterschiedlich gewesen, z. B. in Deutschland kritisierte die AfD einige Aspekte der Corona-Maßnahmen als autoritär, während z. B. in den Niederlanden die Corona-Maßnahmen von Populisten als zu locker kritisiert wurden. Als die Grenzen der Länder wegen der Pandemie geschlossen wurden, konnte die AfD die Regierung nicht mehr dafür kritisieren, dass die Grenzen geschlossen werden sollten. Stattdessen wurde Merkels Reaktion auf die Pandemie ein neuer Hauptkritikpunkt, und wegen der Corona-Maßnahmen beschuldigte die AfD Merkel des autoritären Verhaltens. (Karavasilis 2020, 24.)

Die Einstellung der Populisten zu Covid-19 lässt sich durch die Herangehensweise der Populisten an die Wissenschaft betrachten. Bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie wurde die Beziehung zwischen dem Populismus und der Wissenschaft weniger untersucht (Eslon-Ziya & Giorgi 2022, 3). Einerseits ist das wissenschaftliche Wissen Gegenstand der Kritik der Populisten gewesen und stattdessen werden eigene Erlebnisse und der gesunde Menschenverstand aufgewertet (Wodak 2015, zitiert nach Eslon-Ziya & Giorgi 2022, 3). Andererseits werden im Diskurs der Populisten alternative Wissensautoritäten befürwortet. Im populistischen Diskurs werden Wissenschaftler oft mit der Elite assoziiert. (Eslon-Ziya & Giorgi 2022, 3.)

Eslon-Ziya & Giorgi behaupten (2022, 4), dass eines der umstrittensten Themen der Rechtspopulisten die Impfstoffe betrifft. Während der Pandemie explodierten Proteste und Spannungen gegen obligatorische Impfungen, die aus Gründen der öffentlichen Gesundheit durchgeführt wurden (ebd.). Diese Impfskepsis geht häufig Hand in Hand mit anderen Phänomenen, die auch auf umstrittenen Erkenntnissen basieren, wie Anti-5G oder Anti-Masken (Berman 2020, zitiert nach Eslon-Ziya &

Giorgi 2022, 4). Der Forschung zufolge besteht zwischen der Unterstützung populistischer Parteien und der Impfskepsis in Westeuropa ein deutlicher Zusammenhang (Kennedy 2019, 514).

Nach Mazzoleni & Ivaldi (2022, 262-263) wurde während der Pandemie im Diskurs rechtspopulistischer Parteien in vielen westlichen Ländern die wirtschaftliche Freiheit vor die öffentliche Gesundheit gestellt. Dies wurde mit einer Vielzahl von Argumenten begründet, wie z. B. mit der Verteidigung von Kleinunternehmern und verfassungsmäßigen Rechten und mit der Skepsis über die wissenschaftlichen und medizinischen Gründe für die restriktiven Maßnahmen. (Ebd.) Schwörer und Fernández-García (2022, 565-566) behaupten, dass in Ländern wie Deutschland, die nicht so stark von Corona betroffen waren wie z. B. Frankreich, die Regierung mehr kritisiert wurde, besonders nachdem die Zahl der Todesfälle zu sinken begann. Anstatt der Immigration wurde vor allem die einheimische politische Elite der Abschaffung der Demokratie und der Untergrabung der Freiheit beschuldigt (ebd).

4 MATERIAL UND VORGEHENSWEISE

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit dem Material und der Vorgehensweise, die in dieser Arbeit benutzt werden. Zuerst wird Twitter als Kommunikationsmedium vorgestellt und danach wird die Sammlung der Tweets, die in dieser Arbeit untersucht werden, geschildert. Abschließend wird erläutert, wie eine rhetorische Analyse durchgeführt wurde, und einige Begriffe werden erklärt.

4.1 Twitter als Kommunikationsmedium

Twitter ist eine 2006 gegründete Web-Seite der sozialen Medien,⁵ die als Plattform für öffentliche, webbasierte Diskussionen durch kurze Nachrichten, die *Tweets* genannt werden, dient (Murthy 2013, X). Der Name von Twitter wurde 2023 in X geändert (Ivanova 2023). In dieser Arbeit wird aber weiterhin von Twitter u. Tweets gesprochen, weil das Schreiben dieser Arbeit bereits davor begann, und zwar wird trotz der

⁵ Jue et al. (2010, 4) beschreiben die sozialen Medien als ein elektronisches Werkzeug, das weit verbreitet und erschwinglich ist. In sozialen Medien hat jeder Zugang zu Informationen, die Möglichkeit, diese zu veröffentlichen, auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten oder Beziehungen aufzubauen.

Namensänderung immer noch das Wort *Tweet* verwendet, um die in X gesendeten Nachrichten zu beschreiben.

Auf Twitter teilen Benutzer Nachrichten, sogenannte Tweets, die ursprünglich maximal 140 Zeichen enthielten (Murthy 2013, 2), aber 2017 wurde die maximale Anzahl auf 280 Zeichen erhöht (Rosen & Ihara 2017). Die Tweets, die gepostet werden, sind für alle diejenigen lesbar, die auf Twitter eingeloggt sind. Auch Tweets von anderen können weiterhin geteilt werden. Über die *Retweet*-Funktion (RT) können Personen die Tweets anderer Personen erneut versenden, also mit ihren Followern teilen. Einen Dialog zu führen ist möglich mit der Verwendung des @-Symbols. Mit diesem Symbol kann ein Nutzer seinen Tweet an einen anderen Nutzer richten. Tweets können mit größeren Themen oder Gruppen verknüpft werden, indem ein Hashtag-Symbol (#) vor das Wort, das man kennzeichnen will, gesetzt wird. Hashtags spielen auf Twitter eine wesentliche Rolle, da sie es ermöglichen, die Gespräche von Fremden miteinander zu verbinden. Alle Tweets eines Benutzers sind auf seiner Profilseite, die *Timeline* genannt wird, zu sehen. Dadurch ist es möglich, bestimmte Nutzer zu verfolgen. Andere Funktionen zu nennen; in den Tweets können z. B. auch Fotos, Videos und Hyperlinks eingefügt werden (Murthy 2013, 2-4, 6-7.)

4.2 Tweets von Alice Weidel als Untersuchungsmaterial

Im Folgenden wird das Untersuchungsmaterial dargestellt. Zuerst wird die Twitter-Nutzung von Alice Weidel betrachtet und anschließend das Forschungsmaterial im Allgemeinen beschrieben.

Alice Weidel hat seit 2017 einen Account bei Twitter und ist unter dem Benutzernamen @Alice_Weidel zu finden. In ihrem Profiltext sagt sie, dass sie Fraktionsvorsitzende der AfD im Bundestag und AfD-Bundessprecherin sei. Am 16. November 2023 hatte sie 306 678 Followers. Zum Vergleich betrug die Anzahl am 21. November 2020 109 300 (Bauer 2021, 63). Als Politikerin begann sie spätestens 2018 zu twittern, als ihre Tweets für Schlagzeilen sorgten (siehe z. B. FAZ online 02.01.2018).

Weidel twittert oft über Themen wie Migration und Energiepolitik. In ihren Tweets wird Kritik an der Migrationspolitik, der Regierung und den anderen Parteien betont. Ihre Tweets zeichnen sich durch ironischen/sarkastischen und übertreibenden Stil aus. Weidel twittert fast jeden Tag, typischerweise veröffentlicht sie ein oder mehrere Tweets pro Tag.

In dieser Untersuchung werden 21 Tweets von Alice Weidel analysiert, die sie im Januar 2021 veröffentlicht hat. Als Material wurden Corona-Pandemie-bezogene Tweets ausgewählt. Die zeitliche Begrenzung wird damit begründet, dass Corona im Jahr 2021 noch ein aktuelles Thema war und Alice Weidel in diesem Zeitraum besonders viel zu diesem Thema getwittert hat. Die Tweets wurden als Screenshots aus der Timeline von Alice Weidel gesammelt.

4.3 Rhetorische Analyse

In dieser Arbeit werden die Tweets von Alice Weidel mittels der rhetorischen Analyse untersucht. Die Methode basiert auf den Theorien von Perelman und Olbrechts-Tyteca, (besonders) auf dem Werk *The New Rhetoric – A Treatise on Argumentation* (1969). Während der Durchsicht des Forschungsmaterials konnte festgestellt werden, dass Weidel oft über die Regierung schreibt und sie in einem negativen Licht darstellt. Ein weiteres zentrales Thema war die Betonung des Themas Freiheit. Die Analyse konzentriert sich auf diese zwei Themenbereiche.

Die Untersuchungsfragen lauten:

1. Welche rhetorischen Mittel benutzt Alice Weidel, wenn sie über die Regierung schreibt, und was wird durch diese Mittel erzielt?
2. Welche rhetorischen Mittel benutzt Alice Weidel in Bezug auf das Thema Freiheit und wie?

Am Anfang wurden die Tweets der gewählten Zeitperiode durchgelesen. Danach wurden die Kategorien der rhetorischen Mittel unter Berücksichtigung der Forschungsfragen bestimmt. Darauf basierend wurden folgende zentrale rhetorische Mittel ausgewählt, die a) Hyperbeln b) Metaphern und c) Ironie sind.

Hyperbel, sowie Metapher und Ironie sind rhetorische Mittel, die aus der Antike stammen. Perelman und Olbrechts-Tyteca (1969, 290) definieren die **Hyperbel** als eine extreme Form des Ausdrucks, deren Zweck ist, dem Gedanken eine erwünschte Richtung zu geben. Nach Perelman und Olbrechts-Tyteca (ebd.) ist die Hyperbel ein Mittel, das der unbegrenzten Entwicklung dient. Quintilian (1966, VIII. VI. 65-68) beschreibt die Hyperbel als eine Ausdehnung der Wahrheit, die sowohl für Übertreibung als auch für Abschwächung verwendet werden kann.

Claridge geht in ihrem Werk *Hyperbole in English* (2011, 1, 5-6) tiefer in ihrer Definition der Hyperbel. Nach ihr ist die Hyperbel eine Skala mit einem unausgesprochenen, wörtlichen Ausdruck an einem Ende und einem hyperbolischen, die Grenzen der Tatsachen überschreitenden Ausdruck am anderen Ende. Um eine Hyperbel erkennen zu können, ist es wichtig den Kontext zu kennen. Z. B. im Satz „sie sind niemals zuhause“, kann das Wort *niemals* hyperbolisch verstanden werden. (Ebd.)

Der oben erwähnte Beispielsatz passt auch zu der Definition der extremen Formulierungen (Extreme Case Formulations) von Pomerantz (1986, 219-229). Extreme Formulierungen sind Ausdrücke wie *jeder, alle, die ganze Zeit*, deren Funktion darin besteht, Ansprüche zu legitimieren. Beim Gebrauch der extremen Formulierungen kann eine Vorstellung der Regelmäßigkeit anstatt der Zufälligkeit gegeben werden, was die Aussage ernstzunehmender macht. Extreme Formulierungen können als Teil oder Unterkategorie der Hyperbel angesehen werden (s. Claridge 2011, 7), und in dieser Arbeit wird sie als Hilfsmittel beim Analysieren der Hyperbeln verwendet.

Das zweite rhetorische Mittel, das in dieser Arbeit benutzt wird, ist die Metapher. In einer Metapher ändert sich die eigentliche Bedeutung eines Wortes oder einer Phrase in etwas anderes. Zum Beispiel im Satz „Mein Schiff steht hier“ wird das Verb

stehen verwendet, denn ein Schiff sieht so aus, als ob es stünde, wenn es vor Anker liegt. (Aristoteles 2012, 1457b.) Perelman und Olbrechts-Tyteca (1969, 399, 405) beschreiben die Metapher als kondensierte Analogie. Nach ihnen kann die Metapher auch schlafend (*dormant*) sein, wenn sie nicht mehr aktiv ist, d. h., wenn die Metapher abgenutzt ist. Es gibt viele Theorien über Metaphern, aber in dieser Studie wird mit der Metapher hauptsächlich die Übertragung einer Bedeutung gemeint.

Das dritte rhetorische Mittel, die eine Erklärung verlangt, ist die **Ironie**. Das Ziel der Ironie ist, das Gegenteil davon, was eigentlich gesagt wird, zu vermitteln (Quintilian 1966, IX. II, 44-47). Ironie ist ein wirksames Mittel beim Disputieren, indem sie das Gegenargument oder die Person, die argumentiert, lächerlich macht. Auf diese Weise wird die konkurrierende Version als etwas nicht Ernstzunehmendes dargestellt. (Jokinen 1999b, 156). Der Einsatz von Ironie setzt voraus, dass die Meinung des Sprechers bekannt ist (Perelman & Olbrechts-Tyteca 1969, 208).

Nach Leiwo & Pietikäinen (1996, 100-102) gab es Versuche, Ironie als Vortäuschung zu erklären, bei der der Sprecher eine unechte Rolle einnimmt. In der Sprache ist es typisch, Ironie durch nonverbale Hinweise zu signalisieren. In der Literaturwissenschaft und der klassischen Rhetorik hingegen kann Ironie durch Übertreibung und Metaphern betont werden. Leiwo und Pietikäinen (ebd) behaupten, dass die beste Ironie einmalig ist und mit der Situation, dem Darsteller und dem Publikum verbunden ist.

5 ANALYSE DER RHETORISCHEN MITTEL

In diesem Kapitel werden die rhetorischen Mittel in den Tweets analysiert. Im ersten Teil werden die Tweets, die die Regierung betreffen, analysiert und im zweiten Teil die Tweets über die Freiheit. Einigen Tweets ist ein Bild beigefügt. Diese Bilder werden auch analysiert. Ein gemeinsames Charakteristikum aller den Tweets beigefügten Bilder sind die in Großbuchstaben geschriebenen Texte, die mit einem Ausrufezeichen enden.

5.1 Rhetorische Mittel in Bezug auf die Regierung

In diesem Kapitel werden die rhetorischen Mittel in Bezug auf die Regierung analysiert. Die Analyse versucht die Fragen zu beantworten, welche rhetorischen Mittel Alice Weidel benutzt, wenn sie über die Bundesregierung twittert, und was dadurch erreicht wird, also was für einen Effekt der Gebrauch der rhetorischen Mittel in der Darstellung der Regierung hat. Die Kategorien, die betrachtet werden, sind Hyperbel, Metapher und Ironie.

Aus den Tweets ergab sich, dass mithilfe der betrachteten rhetorischen Mittel das Bild einer unfähigen Regierung aufgebaut wird. Durch Hyperbeln wird die Kontinuität des Versagens betont, z. B. mit der Wiederholung der Äußerung *Regierung versagt erneut*. Mithilfe der Metaphern wird dagegen der Eindruck hervorgerufen,

dass die Regierung kontrollierend ist und nicht an das Wohl der Bürger denkt. Die ironischen Tweets wirken sich so aus, dass sie die Vertreter der Regierung lächerlich und ‚dumm‘ aussehen lassen, aber auch gefühlskalt.

5.1.1 Hyperbel

Hyperbel ist das rhetorische Mittel, mit der übertreibende Ausdrücke gemeint werden und die dem Gedanken eine Richtung gibt (s. Kap 4.3). Von den drei in dieser Arbeit behandelten rhetorischen Mitteln kommt die Hyperbel am häufigsten im Untersuchungsmaterial vor. Da die Hyperbeln oft gleichzeitig mit Metaphern erscheinen, werden hier hauptsächlich die ‚reinen‘ Hyperbeln, also diejenigen ohne Metaphern, betrachtet und die Metaphern werden im Kapitel 5.1.2 analysiert.

Im ersten Tweet des Materials findet sich eine Hyperbel der Art und Weise, wie Weidel die damalige Corona-Impfsituation in Deutschland beschreibt. In dem Bild, das dem Tweet beigefügt ist, gibt es ein Foto von Alice Weidel mit einem schneeigen Hintergrund. Die in Großbuchstaben geschriebenen Texte spielen die Hauptrolle des Bildes.

(T1) Während sich **das Impfchaos** in #Deutschland Bahn bricht, läuft für @jensspahn alles „wie geplant“. Dieser Satz ist an Zynismus kaum zu überbieten, waren es doch [Bundesflagge-Emoji] Steuerzahler, die die Forschung & Entwicklung des Impfstoffs erst möglich machten. #AfD facebook.com/aliceweidel/ph... [Bild]: REGIERUNG **VERSAGT ERNEUT: IMPFCHAOS BESEITIGEN!** (Weidel, 4.1.2021; Hervorh. S. K.)

Weidel beschreibt die damaligen Verhältnisse in Deutschland als *Impfchaos*, das als eine Hyperbel interpretiert werden kann, wie auch die Äußerung *Regierung versagt erneut*. Typisch für eine Hyperbel ist die Darstellung des Sachverhalts in übertriebener oder extremer Form. Das Wort *Chaos* kann als ein extremer Ausdruck angesehen werden, schließlich bedeutet es z. B. nach Duden online (o. D., s. v. *Chaos*) „Abwesenheit, Auflösung aller Ordnung; völliges Durcheinander“. Der Ausdruck *Chaos* vermittelt das Bild, dass die Situation außer Kontrolle ist. Der Ausdruck wird noch einmal in dem Text des Bildes wiederholt, wo Weidel behauptet, die Regierung habe erneut versagt. Dies besonders verbindet Weidels Botschaft mit der Regierung.

Das Verb *versagen* ist eine Stellungnahme an sich, aber zu sagen, dass die Regierung *erneut* versagt, impliziert, dass die Regierung schon früher versagt hat.

Im Tweet 3 kommentiert Weidel die Maßnahmen, mit denen die Regierung versuchte, die Ausbreitung des Corona-Virus zu verhindern, indem sie die Bewegungsfreiheit der Menschen bundesweit einschränkte. Zu diesen Maßnahmen gehörte z. B. die Einschränkung des Bewegungsradius auf 15 Kilometer in Landkreisen, wo die Inzidenz-Zahl zu groß war (s. z. B. Presse- und Informationsamt der Bundesregierung 11.1.2021).

(T3) **Die Willkür** des demokratisch nicht legitimierten #Corona-Kabinetts **reißt nicht ab**. Bürgern jetzt eine Leine anlegen zu wollen, schlägt dem Fass den Boden aus. Vor die Tür darf nur, wer Steuern für diesen **wahnsinnig gewordenen Staat** erwirtschaftet. Nein zum #Bewegungsradius! #AfD (Weidel, 5.1.2021; Hervorh. S.K.)

Dieser Tweet in seiner Gänze ist vom Charakter her hyperbolisch. Der Tweet enthält eine hyperbolische Metapher davon, dass die Regierung den Bürgern eine Leine anlegen will (mehr dazu im Kap. 5.1.2). Im Tweet wird die Regierung, oder in diesem Fall der Staat, mit dem attributiv verwendeten Ausdruck *wahnsinnig geworden* verbunden, was als Hyperbel interpretiert werden kann. Mit dem Adjektiv *wahnsinnig* beschreibt Weidel übertreibend das, dass sie sich von der Regierung und ihren Entscheidungen distanziert. *Wahnsinnig* ist eine extreme Form des Ausdrucks, die nach Duden online (o. D., s. v. *wahnsinnig*) in gesprochener Sprache ‚unvernünftig‘ oder ‚ganz unsinnig‘ bedeutet. Mithilfe des Ausdrucks wird ein Bild vermittelt, dass die Regierung irrational und willkürlich handelt.

Im Zusammenhang mit demselben Thema gibt es zu Beginn des Tweets einen anderen hyperbolischen Ausdruck, *[d]ie Willkür [...] reißt nicht ab*, was verwendet wird, um die Maßnahmen des Corona-Kabinetts zu kritisieren. Nach DWDS (o. D., s. v. *Willkür*) wird mit dem Substantiv *Willkür* u. a. die Machtausübung ohne Rücksicht auf die Rechte der anderen gemeint sowie ein eigennütziges Verhalten gemeint. Darüber hinaus vermittelt der Ausdruck *reißt nicht ab* den Eindruck, dass diese Willkür kontinuierlich wäre. Weiterhin wird die *Willkür* mit dem Genitivattribut *des demokratisch nicht legitimierten #Corona-Kabinetts* ergänzt. Damit wird ein geradezu

despotisches Bild der Regierung aufgebaut. Schließlich war das Corona-Kabinetts ein Regierungsgremium der deutschen Bundesregierung, das während der COVID-19-Pandemie tagte und das sich aus MinisterInnen und ExpertInnen zusammensetzte (Weerth o. J.), und deswegen ist es übertrieben zu behaupten, dass das Kabinetts demokratisch nicht legitimiert war.

Im Tweet 8 geht es um die Überwachung der positiven Corona-Tests und es ist an Jens Spahn, den damaligen Bundesminister für Gesundheit gerichtet. Im Januar 2021 wurde berichtet, dass in Deutschland nur jede 900. positive Probe analysiert wird, wohingegen in Großbritannien die Zahl jede war. Probe ist (Gebauer, Teevs & Weiland 8.1.2021). Dem Tweet ist ein Bild beigefügt, in dem es einen großgeschriebenen Text in Rot und Weiß gibt. Der Font des Bildes ist schwarz und im Hintergrund gibt es eine Nahaufnahme des Virus.

(T8) Schlicht und einfach verschlafen: #Deutschland ist, was die molekulare Überwachung des #Coronavirus angeht, miserabel aufgestellt. Nur jede 900. Probe wird untersucht. **Die Steinzeit der molekularen Überwachung** muss beendet werden, Herr @jensspahn! #AfD facebook.com/aliceweidel/ph... [Bild]: **REGIERUNG VERSAGT ERNEUT: DEUTSCHLAND DANK SPAHN AUF DEM STAND EINES ENTWICKLUNGSLANDES!** (Weidel, 11.1.2021; Hervorh. S.K.)

Dieser Tweet enthält eine ersichtliche Hyperbel [d]ie *Steinzeit der molekularen Überwachung* [...], die gleichzeitig auch eine Metapher ist (s. Kap. 5.1.2). Der Text im beigefügten Bild hingegen enthält mehr mögliche Hyperbeln; die Äußerung *Regierung versagt erneut*, die schon oben im T1 behandelt wurde, wiederholt sich. Durch die Wiederholung versucht Weidel möglicherweise, die Wahrnehmung der Followers über die Natur der Realität zu beeinflussen, indem sie systematisch ein bestimmtes Bild über die Regierung aufbaut, in diesem Fall über eine gescheiterte Regierung.

Danach schreibt Weidel, dass Deutschland auf dem Stand eines Entwicklungslandes in Bezug auf die Überwachung des Covid-19 sei und bedankt dafür Jens Spahn. Dies ist als Hyperbel zu interpretieren, denn Deutschland ist ein westlicher Industriestaat, der für einen Gegenteil das Entwicklungslandes gehalten werden kann. Deutschland hat eine lange Tradition in der wissenschaftlichen Forschung und es ist zu vermuten, dass auch der Stand der molekularen Medizin in

Wahrheit nicht niveaulos ist. In diesem Fall wirkt sich die Hyperbel auf die Weise aus, dass sie die Inkompetenz und die Rückständigkeit der Regierung unterstreicht.

Insgesamt wird mithilfe der Hyperbeln das Bild einer unqualifizierten Regierung aufgebaut, die irrational und willkürlich Macht ausübt.

5.1.2 Metapher

In dieser Arbeit wird die Metapher in dem Sinne verstanden, dass ein Wort in einer anderen als seiner ursprünglichen Bedeutung verwendet wird (s. Kap. 4.3). In dem Material sind viele Metaphern zu finden, aber derartige Metaphern, die die Regierung direkt beschreiben, gibt es weniger. Oft kommen die Metaphern im Zusammenhang mit Hyperbeln vor. Die analysierten Metaphern unterscheiden sich voneinander, aber eine Art Darstellung der Regierung als unfähig und kontrollierend prägt sich aus.

Im Kapitel 5.1.1 wurde im Tweet 3 eine Metapher von hyperbolischer Natur erwähnt (die Metapher davon, dass die Regierung den Bürgern eine Leine anlegen will). In diesem Tweet gibt es auch weitere Metaphern, die im Folgenden genauer betrachtet werden. Der Kontext des Tweets wurde im vorherigen Kapitel erläutert.

(T3) Die Willkür des demokratisch nicht legitimierten #Corona-Kabinetts reißt nicht ab. **Bürgern jetzt eine Leine anlegen zu wollen, schlägt dem Fass den Boden aus.** Vor die Tür darf nur, wer Steuern für diesen **wahnsinnig gewordenen Staat** erwirtschaftet. Nein zum #Bewegungsradius! #AfD (Weidel, 5.1.2021; Hervorh. S.K.)

Im Satz *Bürgern jetzt eine Leine anlegen zu wollen, schlägt dem Fass den Boden aus* befinden sich zwei Metaphern. Zuerst gibt es eine Metapher über eine Leine. Diese *Leine* ist nicht wörtlich zu verstehen, sondern allegorisch als eine Vorstellung oder Idee davon, dass die Freizügigkeit der Bürger eingeschränkt wird. Dieser Gedanke lässt die Regierung autoritär und kontrollierend erscheinen. Gleichzeitig werden die Bürger implizit mit Hunden verglichen. Der Vergleich mit Hunden kommt auch später explizit vor, im Tweet 5 (s. Kap 5.1.3), wo Weidel statt *Leine* das Wort ‚Hundeleine‘ verwendet, und dem Tweet ist ein Bild eines Welpen, der an der Leine ist und traurig in die Kamera blickt, beigefügt. Durch die Gleichsetzung von Bürgern mit Hunden entsteht das Bild von Bürgern, die von der Regierung kontrolliert werden,

genauso wie Hunde von ihren Besitzern. Durch diese Metaphern versucht Weidel, die Leser darauf aufmerksam zu machen, dass es gerade die Regierung ist, die die Bürger unterjocht und die die Bürger sozusagen in die Lage von Hunden versetzt.

Danach kommt die Redewendung *schlägt dem Fass den Boden aus*, was z. B. nach DWDS (o. D., s. v. *dem Fass den Boden ausschlagen*) den ‚Gipfel der Frechheit‘ bedeutet. Mit der Redewendung wird die Botschaft des Tweets betont, dass das, was die Regierung macht, empörend ist. Auch die im Kapitel 5.1.1 als Hyperbel behandelte Äußerung *wahnsinnig gewordenen Staat*, fällt unter die Definition einer Metapher, die den Staat personifiziert. Mithilfe dieser vereinfachenden Äußerung ist es möglich, effizient das Bild, dass der ganze Staat irrational handelt, zu vermitteln.

Der Tweet 16 enthält zwei Metaphern hinsichtlich der Regierung oder ihrer Maßnahmen. Der Tweet kritisiert den Lockdown und ihm ist ein weiterer Tweet der AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag beigefügt mit einem Bild von Weidel und Alexander Gauland. Das Bild ist auf eine Weise bearbeitet, dass es so aussieht, als ob sie vor einer geschlossenen Tür mit dem Text ‚Lockdown‘ stünden. Der Bildtext, der behandelt wird, gehört zu diesem Tweet und er ist mit weißen Buchstaben vor einem roten und blauen Hintergrund großgeschrieben.

(T16) **Der Teufelskreis** aus immer neuen Verlängerungen & Verschärfungen des unwirksamen Lockdowns muss durchbrochen werden. Das Vorbeiregieren am #Bundestag durch eine nicht in der Verfassung vorgesehene Kungelrunde darf nicht länger hingenommen werden! #AfD #Lockdown2021 #Coronavirus [Bild]: **LAND WIRD WEITER KOLLEKTIV IN GEISELHAFT GENOMMEN: TEUFELSKREIS IMMER SCHÄRFERER LOCKDOWNS DURCHBRECHEN!** (Weidel, 20.1.2021; Hervorh. S.K.)

Die Verlängerungen und Verschärfungen des Lockdowns, also die Maßnahmen der Regierung, werden mit der Metapher eines Teufelskreises bezeichnet. Der *Teufelskreis* wird zweimal in dem Tweet erwähnt: zuerst in dem Tweet und danach im Text des Bildes. Mit dem Begriff *Teufelskreis* ist meistens eine unerwünschte Lage gemeint, in der eine Sache endlos zu einer anderen negativen Sache führt (vgl. z. B. Duden online o. D., s. v. *Teufelskreis*). Dies impliziert, dass keine der Maßnahmen der Regierung auf gewünschte Weise funktionieren, aber trotzdem kommen immer neue, was schließlich zu etwas Bösem führt. Die beiden Metaphern werden mit Hyperbeln

ergänzt, *Teufelskreis aus immer neuen Verlängerungen* oder *Teufelskreis immer schärferer Lockdowns*, was darauf hindeutet, dass die Lage schon lange andauert hat. Das Modalverb *muss* im Ausdruck *muss durchbrochen werden* am Ende des Satzes betonen die Dringlichkeit und Ernsthaftigkeit der Situation.

Es gibt noch eine weitere Metapher im Text des Bildes, das dem Tweet 16 beigefügt ist: *Land wird [...] in Geiselhaft genommen*. Nach Langenscheidt (2019, s. v. *Geisel*) bedeutet das Wort *Geisel* ‚eine Person, die von jemandem gefangengenommen wurde und erst dann wieder freigelassen wird, wenn die Forderungen erfüllt sind‘. Da der Satz im Passiv geschrieben ist, fehlt ihm ein Subjekt. Es ist jedoch zu vermuten, dass sich der Ausdruck auf die im Tweet erwähnte *Kungelrunde* bezieht, mit der die Regierung oder das Corona-Kabinett gemeint ist, also der sogenannte ‚Geiselnehmer‘. *Kungeln* ist ein Verb, das nach Duden online (o. D., s. v. *kungeln*) abwertend ist und bedeutet, dass etwas in geheimer Absprache entschieden wird. Die Geiselhaft-Metapher zusammen mit den in dem Tweet erwähnten Tatsachen z. B. über die *Kungelrunde* erwecken den Eindruck, dass sich die Staatsführung undemokratisch und sogar illegal verhält, gegen das Interesse des Volkes. Der Metapher wird ein ergänzender Ausdruck *weiter kollektiv* hinzugefügt, was wieder ein Bild der Kontinuität vermittelt und davon, dass die Geiselhaft alle betrifft. Im übertragenen Sinn kann die Geiselnahme als eine letzte verzweifelte Tat gesehen werden, was über die Unfähigkeit der Regierung erzählen könnte.

Im Tweet 14 beschuldigt Weidel Karl Lauterbach, der damals ein SPD-Politiker war, der Abschwächung der Wirtschaft durch Corona-Maßnahmen. Dem Tweet ist ein Bild beigefügt, in dem es außer dem großgeschriebenen Text in Rot und Weiß eine Silhouette einer Abrissbirne gibt.

(T14) Jeder Betrieb, der heute noch in gewohnter Weise produziert, jedes Unternehmen, das Mitarbeiter beschäftigt und wertschöpfend am Markt auftritt, ist im wahrsten Sinne des Wortes Gold wert, Herr @Karl_Lauterbach! #Lockdown #Wirtschaft #Mittelstand #SPD #AfD facebook.com/aliceweidel/ph... [Bild]: LAUTERBACH WILL FIRMEN SCHLIESSEN: STATT SIE ZU RETTEN, **WIRD DIE WIRTSCHAFT WEITER TORPEDIERT!** (Weidel, 17.1.2021; Hervorh. S.K.)

Als eine Metapher kann hier die Wortwahl *torpedieren* interpretiert werden. Das Verb *torpedieren* stammt aus der Militärsprache, und ursprünglich wurde damit das Beschießen eines Schiffs mit Torpedo gemeint (DWDS o. D., s. v. *torpedieren*). Im übertragenen Sinn bedeutet das Verb ‚in gezielter Weise bekämpfen und dadurch stören, verhindern‘ (Duden online o. D., s. v. *torpedieren*). In dem Tweet ruft es eine Konnotation hervor, dass etwas, in diesem Fall die Wirtschaft, durch die Maßnahmen der Regierung zerstört wird. Die Wortwahl hat den Effekt, als ob die Regierung, oder in diesem Fall Lauterbach, absichtlich die Wirtschaft zerstören möchte. Vor dem Verb steht das Adverb *weiter*, das betont, dass die Situation von Anfang an schlecht war, und jetzt wird es noch schlimmer. Die Botschaft des Tweets wird durch das Bild der Abrissbirne verstärkt. Auch dieser Tweet vermittelt das Bild einer inkompetenten, andererseits aber auch böswilligen Regierung.

5.1.3 Ironie

Anstatt etwas wörtlich zu verstehen, wird unter Ironie das Gegenteil davon gemeint, was eigentlich gesagt wird (s. Kap. 4.3). Ironie wird im Material weniger verwendet als Metaphern und Hyperbeln. Typisch für die Verwendung der Ironie von Weidel ist, dass die Ironie an eine Person gerichtet ist, was die Person z. B. lächerlich erscheinen lässt. Eine Art Muster ist auch zu sehen in der Weise, wie Alice Weidel den originalen Kommentar eines Politikers in ironisches Licht setzt.

Ein Beispiel dafür gibt es im Tweet 1, der als ironisch interpretiert werden kann. Weidel kritisiert die Regierung für das Impfchaos, nachdem die Corona-Impfungen landesweit begonnen hatten, und setzt die Worte von Jens Spahn, die er in einer Nachrichtensendung äußerte (Die Welt online 3.1.2021), in Anführungszeichen:

(T1) Während sich das Impfchaos in #Deutschland Bahn bricht, **läuft für @jensspahn alles „wie geplant“**. Dieser Satz ist an Zynismus kaum zu überbieten, waren es doch [Bundesflagge-Emoji] Steuerzahler, die die Forschung & Entwicklung des Impfstoffs erst möglich machten. [Bild]: REGIERUNG VERSAGT ERNEUT: IMPFCHAOS BESEITIGEN! (Weidel, 4.1.2021; Hervorh. S.K.)

Die Verwendung der Ironie zeigt den Widerspruch der Situation, denn wie kann „alles ‚wie geplant‘“ laufen, wenn gleichzeitig das „Impfchaos“ herrscht. Die Übertragung der Worte von Spahn in einen neuen Kontext, der von Weidel definiert ist, lässt Spahn dumm oder lächerlich aussehen. Weidel fügt hinzu, dass der Satz *an Zynismus kaum zu überbieten* ist, was als Hinweis auf die Gefühllosigkeit von Spahn verstanden werden kann. Damit der Inhalt des Tweets nicht nur Spott oder Kritik an Spahn ausdrückt, wird er in einen größeren Kontext in dem Text des Bildes gebunden, in dem Weidel die Regierung des Versagens beschuldigt.

Ein ähnliches Beispiel gibt es im Tweet 6, der zwei Tage später veröffentlicht wurde. Dem Tweet ist ein Bild beigefügt, das eine Person darstellt, die ihre leeren Hosentaschen zeigt. Der Text ist in Großbuchstaben in Rot und Weiß geschrieben.

(T6) Finanzminister @OlafScholz behauptet, #Deutschland könne sich die #Massnahmen im Kampf gegen die #Corona-Pandemie „**finanziell leisten**“, weil der Staat „**gut gewirtschaftet**“ habe. @Alice_Weidel: #Scholz macht die Bürger arm und verhöhnt sie noch dafür! #AfD afdbundestag.de/alice-weidel-s... [Bild]: SCHOLZ MACHT DIE BÜRGER ARM - UND VERHÖHNT SIE AUCH NOCH! (Weidel, 6.1.2021; Hervorh. S.K.)

Auch in diesem Tweet werden die Worte aus dem ursprünglichen Kontext genommen und in einen neuen Kontext verschoben. Die Ironie wird mit der Behauptung darüber sichtbar, dass Scholz die Bürger verhöhnt, was vermutlich in Wirklichkeit kaum der Fall war. In dem Tweet ist klar, dass nach Weidel der Staat *nicht* gut gewirtschaftet hat, und das Bild von leeren Taschen unterstreicht die Botschaft. Weidel benutzt die Anführungszeichen auf eine Weise, die die Ironie akzentuiert. Ohne die Anführungszeichen wäre die Ironie nicht so deutlich. Mithilfe der Ironie versucht Weidel, die Glaubwürdigkeit ihres Gegners zu untergraben. Der Tweet hat einen spöttischen Ton gegen Scholz und stellt seine finanzielle Kompetenz in Frage. Andererseits lässt Weidels Behauptung darüber, dass Scholz die Bürger verhöhne, ihn gemein oder ignorant wirken. Es ist auch möglich, dass in diesem Satz tatsächlich keine Ironie steckt.

Das nächste Beispiel richtet sich eindeutiger an eine Person. In diesem Tweet nennt Weidel den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier einen *Moralapostel*, nachdem er vorschlug (z. B. FAZ online 22.1.2021), im Gedenken an die Corona-Toten

Kerzen ins Fenster zu stellen. Im beigefügten Bild gibt es ein bearbeitetes Foto der Statue von Justitia, der Göttin der Gerechtigkeit, mit einer Maske auf ihrem Gesicht und den Text in Großbuchstaben in Rot und Weiß.

T19) Statt eine Kerze ins Fenster zu stellen, so wie es **#Moralapostel** Frank-Walter **#Steinmeier** gestern vorschlug, beleuchtete das Gericht die harten Fakten. Keine **#Fehlentscheidung!** **#lichtfenster** **#Weimar** **#AfD** **#lockdown2021** [Bild]: WEGWEISENDES URTEIL: GERICHT ERKLÄRT LOCKDOWN FÜR RECHTSWIDRIG! (Weidel, 23.1.2021; Hervorh. S.K.)

Diese Äußerung kann als höhnisch angesehen werden. Die Ironie besteht darin, dass Steinmeier wortwörtlich kein Apostel ist. Nach Duden online (o. D., s. v. *Moralapostel*) ist *Moralapostel* ein abwertend benutzter Ausdruck, der eine Person bedeutet, ‚die ständig und allzu eifrig Moral predigt‘. Am Ende des Satzes wird dem Moralapostel ein Kontrastpaar gegenübergestellt, *die harten Fakten* des Gerichts, mit dem Weidel die Idee betont, dass Steinmeier nur Tugendhaftigkeit signalisiert, indem er vorschlägt, Kerzen ins Fenster zu stellen, anstatt den Lockdown zu beenden. Indem der Bundespräsident lächerlich gemacht wird, wird seine Autorität und Glaubwürdigkeit in Frage gestellt.

In den oben erwähnten Beispielen war das Ziel der Ironie eine Person. Im Material gibt es jedoch Beispiele, die sich nicht an eine Person richten. Im Tweet 5 wird anstatt einer Person der verschärfte Bewegungsradius kritisiert:

T5) **Jetzt zugreifen, bevor die Preise für 15-Kilometer-#Hundeleinen explodieren.** Was diese **#Bundesregierung** veranstaltet, ist nur noch lächerlich! **#Bewegungsradius** **#Lockdown** [Bild: ein Welpen an der Leine]. (Weidel, 5.1.2021; Hervorh. S.K.)

Die Ironie in diesem Tweet liegt in der Äußerung über 15-Kilometer-Hundeleinen. Mit der Äußerung *jetzt zugreifen* ermahnt Weidel die Leser, sich eine 15-Kilometer-Hundeleine, die natürlich nicht existieren, zu kaufen. Die 15-Kilometer-Hundeleine bezieht sich auf die 15 km Bewegungsradius. Der ironische Ausdruck ist nicht wörtlich zu verstehen, sondern als eine Allegorie dafür, dass die Bewegungsfreiheit eingeschränkt wird. Zugleich ruft der Tweet wieder eine Konnotation von Bürgern als Hunde hervor (s. Kap. 5.1.2). Nach dem ironischen Satz über Hundeleinen sagt Weidel direkt, dass die Maßnahmen der Regierung *lächerlich* seien. Dies ist auch das Ziel des

ironischen Ausdrucks, nämlich die sogenannte Dummheit der Situation zu offenbaren. Weidel versucht die Lächerlichkeit oder Absurdität der verschärften Corona-Maßnahmen ans Licht zu bringen.

5.2 Gebrauch der rhetorischen Mittel in Bezug auf das Thema Freiheit

Der zweite Teil der Analyse widmet sich dem Thema *Freiheit*. Dieses Kapitel versucht die Fragen zu beantworten, was für rhetorischen Mittel Weidel in Bezug auf die Freiheit benutzt, wie sie das macht und was damit erreicht wird. Die rhetorischen Mittel, die betrachtet werden, sind Metapher, Ironie und Hyperbel, wie im Kapitel 5.1, weil sie im Untersuchungsmaterial am häufigsten verwendet werden.

Aus den Tweets wird deutlich, dass Weidel sich dem Lockdown und anderen Maßnahmen, die die Freiheit der Bürger beschränken, widersetzt. In einigen Tweets, in denen sie über die Verlängerungen und Verschärfungen des Lockdowns schreibt, ist fast ein einschüchternder Ton zu erkennen. Die Betonung der Wichtigkeit der Freiheit kommt in den Tweet meistens implizit in der Art und Weise vor, wie Weidel die Ausdrücke benutzt, die das Gegenteil von Freiheit bedeuten, wie z. B. *Impfpflicht*, *Quarantäne-Knast* und *Hausarrest*.

5.2.1 Hyperbel

Wie im Kapitel 5.1, das die Regierung betrifft, ist die Hyperbel das üblichste rhetorische Mittel auch zum Thema Freiheit. Oft kommen die Hyperbeln zusammen mit Metaphern vor. Mit der Verwendung von Hyperbeln vermittelt Weidel dem Leser die Idee des grenzenlosen Verlusts der Freiheit, die als bedrohlich dargestellt wird.

Im Tweet 10 nimmt Weidel zur Verfügbarkeit der Atemschutzmasken Stellung, nachdem der Bayerische Ministerrat unter Führung des Ministerpräsidenten Markus

Söder beschlossen hatte, dass das Tragen von FFP2-Masken im öffentlichen Verkehr und im Einzelhandel obligatorisch werde (Bayerische Staatskanzlei 12.1.2021).

(T10) #FFP2masken sind **völlig** ausverkauft und teuer. **Kaum** ein Bürger wird eine solche rechtzeitig erwerben können – und vom öffentlichen Leben ausgeschlossen. **Nicht einmal** Besorgungen sind noch möglich. **Das ist auch das Ziel des Coronafundamentalisten #Söder: Der totale #Lockdown!** (Weidel, 12.1.2021; Hervorh. S.K.)

Am Ende des Tweets nennt Weidel Söder einen *Coronafundamentalisten*, was als eine hauptsächlich Hyperbel des Tweets verstanden werden kann, samt der Behauptung darüber, dass Söders Ziel *der totale Lockdown* sei. Nach DWDS (o. D., s. v. *Fundamentalist*) bedeutet *Fundamentalist* eine Person, die ohne Kompromisse an ihren Grundsätzen, sei es ideologisch oder religiös, festhält. Die Wortwahl ist extrem und kann als Spitzname interpretiert werden. Mit der Verwendung dieses Ausdrucks impliziert Weidel, dass sich in der Regierung [corona]fundamentalistische Personen finden, die über den Lockdown entscheiden.

Der Tweet im Ganzen lässt sich hyperbolisch interpretieren. Der Tweet hat einen plausiblen Anfang, in dem Weidel ziemlich subtile hyperbolische Ausdrücke, wie *völlig ausverkauft* und *kaum* benutzt. Mit diesen Ausdrücken wird die Tatsache betont, dass es schwierig ist, sich eine FFP2-Maske zu beschaffen und deswegen werden die Bürger es schwer haben, im öffentlichen Leben zu bleiben. Mit der Aussage, dass Söders Ziel *der totale Lockdown* sei, schafft Weidel ein bedrohliches Szenario, in dem die Menschen zuhause bleiben müssen und nicht einmal einkaufen gehen können. Der Tweet hat im gewissen Maße einen einschüchternden Ton. Weidel setzt in ihrem Tweet die coronabezogene Politik mit einer Religion oder einer Ideologie gleich.

Der Tweet 9 wurde am selben Tag wie der vorherige veröffentlicht und er beschäftigt sich mit dem Impfen gegen COVID-19. Weidel setzt sich der möglichen Impfpflicht, die Söder plant, entgegen. In dem beigefügten Bild gibt es eine Injektionsspritze, deren Spitze auf den Leser deutet. Die Texte sind in Großbuchstaben, in Rot und Weiß geschrieben.

(T9) **Die Hälfte aller** 1,7 Millionen #Pflegekraefte lehnt die #Impfung ab. Jetzt bringt Bayerns Ministerpräsident Markus #Soeder die #Impfpflicht ins Spiel. Das zeugt von Respektlosigkeit gegenüber eines **ganzen** Berufsstandes der **gerade jetzt alles gibt!** #AfD

#Ethikrat #Corona #Impfen [Bild]: IMPFEN? FREIWILLIG! NEIN ZUR IMPFPFLICHT!
(Weidel, 12.1.2021; Hervorh. S.K.)

Die Hyperbeln in diesem Tweet sind die Ausdrücke *aller*, *ganzen* und *alles*. In der Äußerung *die Hälfte aller 1,7 Millionen #Pflegekraefte* wird der Ausdruck *aller* anstatt z. B. ‚der‘ verwendet, um die Menge zu betonen, und dadurch versucht Weidel, ihre Leser zu überzeugen. Danach klagt Weidel den Ministerpräsidenten der Respektlosigkeit *gegenüber eines ganzen Berufsstandes* an, in dem sie das Wort *ganzen* benutzt, um die Konfrontation zwischen der Regierung[?] und dem Pflegepersonal zu unterstreichen. Um ihre Botschaft weiter zu ergänzen und Emotionen zu wecken, fügt Weidel hinzu, dass der Berufsstand *gerade jetzt alles gibt*. Mit dem Gebrauch dieser Hyperbeln versucht Weidel die Bedeutung ihrer Botschaft zu verstärken und die Idee davon, dass das Impfen freiwillig sein sollte, zu rechtfertigen. Weidel begründet ihre Ansicht unter Anlehnung an das Gesundheitspersonal, das für eine Art Autorität gehalten werden kann, von dem nach Weidel die Hälfte die Impfung ablehnt. Der Tweet kann für impfskeptisch gehalten werden. Das Bild, das dem Tweet beigelegt ist, ergänzt die Botschaft, indem es die Injektionsspritze als etwas Bedrohliches darstellt.

Das dritte Beispiel für die Verwendung von Hyperbeln betrifft das Reisen während der Corona-Zeit. Weidel deutet in ihrem Tweet auf die Überlegungen der Regierung hin, den Reiseverkehr zu reduzieren (s. z. B. Spiegel 26.1.2021). Im beigelegten Bild sind die Texte wieder rot und weiß in Großbuchstaben geschrieben, im Hintergrund gibt es einen Koffer.

(T21) Die nächste Eskalationsstufe im #Corona-Kabinett #Merkel wird gezündet. Nachdem die Kanzlerin einräumte „Uns ist das Ding entglitten!“, soll nun der #Flugverkehr **komplett** ruhen. #Flugverbot #Reiseverbote #Lockdown #AfD #Ostalgie #Bundestag facebook.com/aliceweidel/po... [Bild]: UNS WIRD **IMMER MEHR** FREIHEIT GENOMMEN: MERKEL WILL REISEVERBOTE! (Weidel, 26.1.2021; Hervorh. S.K.)

Es gibt eine Hyperbel im Text des Bildes, nämlich in der Aussage *uns wird immer mehr Freiheit genommen*. Der Ausdruck *immer mehr* vermittelt das Bild, dass die Freiheiten der Bürger bereits zuvor von der Regierung verringert wurden, und nun wird ihnen noch mehr Freiheit genommen. Weidel spricht über die Freiheit in einer Weise, als ob

es möglich wäre, jemandem die Freiheit wegzunehmen. Darüber hinaus distanziert Weidel sich und ihre Leser oder die Bürger durch die Weise von der Regierung, wie sie das Pronomen *uns* in der Äußerung *uns wird [...] Freiheit genommen* benutzt. Die in diesem Fall implizite Trennung in ‚wir‘ und ‚sie‘ ist auch ein sprachliches Mittel des rechtspopulistischen Diskurses (s. Kap. 3.1), und mithilfe dessen wird Konfrontation konstruiert. Eine weitere Hyperbel gibt es in der Äußerung über den Flugverkehr, der nach Weidel *komplett ruhen* solle. *Komplett* ist ein extremer Ausdruck, durch den Weidel versucht, die Totalität der Situation zu betonen, denn wenn etwas komplett ist, lässt es keine Wahl.

5.2.2 Metapher

In dem Material kommen einige Metaphern vor, die mit der Thematik der Freiheit verbunden sind. Typisch ist die Verwendung von Ausdrücken, mit denen das Gegenteil von Freiheit gemeint wird. Dazu gehören verschiedene Äußerungen, die die Beschränkung der Freiheit beschreiben.

Im Tweet 12 reagiert Weidel auf die Information darüber, dass die Kanzlerin Merkel neuerliche Corona-Maßnahmen plant. An dem Tweet ist ein Link zum Bild-Artikel beigefügt, der hinter einer Paywall liegt.

(T12) Kanzlerin #Merkel plant laut Medienberichten nun sogar, Nah- & Fernverkehr einzustellen & das Land in den völligen Lockdown zu versetzen. Dieser ohne sachliche Grundlage verordnete #Hausarrest würde **die Menschen auch noch ihrer letzten Freiheit berauben!** [Link zum Bild-Artikel] (Weidel, 14.1.2021; Hervorh. S.K.)

In diesem Tweet befinden sich zwei Metaphern in Bezug auf die Freiheit, zuerst die Wortwahl *Hausarrest* und danach der Ausdruck *Freiheit berauben*. Der Ausdruck *Hausarrest*, mit dem sich Weidel auf den verschärften Lockdown bezieht, kann als Metapher verstanden werden, weil z. B. nach Duden online (o. D., s. v. *Hausarrest*) der *Hausarrest* eine Strafe bedeutet, und der Lockdown ist natürlich keine Strafe, sondern eine Schutzmaßnahme. Der Ausdruck klingt negativ und wird mit dem Attribut *ohne sachliche Grundlage verordnete* ergänzt, was impliziert, dass die Bürger ungerecht behandelt werden.

Weidel verwendet im selben Satz den Ausdruck *Freiheit berauben*, was als metaphorisch verstanden werden kann, denn ‚Freiheit‘ ist ein abstrakter Begriff und kann daher nicht gestohlen werden. Ein ähnliches Beispiel gab es im T21 (s. Kap. 5.2.1). Z. B. Langenscheidt (2019 s. v. *berauben*, 2) erklärt den Ausdruck ‚jemanden seiner Freiheit berauben‘ mit ‚eine Person oder ein Tier in Gefangenschaft nehmen‘. Es ist möglich, dass die Redewendung schon etabliert ist und dadurch keine Wirkung mehr hat und somit als eine schlafende Metapher verstanden werden kann, aber angesichts des Kontextes, in dem schon der *Hausarrest* erwähnt wurde, wäre der Ausdruck auch als eine (aktive) Metapher zu verstehen. In diesem Satz ergänzt die Hyperbel *letzten* wieder einmal die Redewendung und damit wird die Endgültigkeit betont.

Im nächsten Beispiel wird eine Metapher von ähnlicher Art wie *Hausarrest* betrachtet. Der Tweet wurde vier Tage später gepostet, als verschiedene Zeitungen über das bevorstehende Treffen schrieben, bei dem neue Maßnahmen, wie eine Ausgangssperre, besprochen würden. (s. z. B. Friebe & Ismar 18.1.2021). Im Hintergrund des beigefügten Bildes gibt es einen Stacheldraht und der Text ist wieder in Großbuchstaben in Rot und Weiß geschrieben.

(T15) Abgeschieden hinter hohen Mauern & Zäunen, überwacht von Wachdienst oder #Polizei – das gab es schon in der #DDR, inspiriert von d. Internierungslagern der Sowjets. Wo die in #Corona-Dingen unfähige Regierung zu solchen Mitteln greift, hat sie fertig. #AfD facebook.com/aliceweidel/po... [Bild]: JETZT KOMMT DER QUARANTÄNE-KNAST: DIE REGIERUNG HAT FERTIG! (Weidel, 18.1.2021; Hervorh. S.K.)

Die Metapher in diesem Tweet liegt im Text des Bildes, im Ausdruck *Quarantäne-Knast*. Nach Duden online (o. D., s. v. *Knast*) kann mit dem *Knast* eine ‚Haftstrafe‘ oder ein ‚Gefängnis‘ gemeint werden. Weidel verweist hier wahrscheinlich auf die Verschärfungen des Lockdowns, wie z. B. auf die möglichen Ausgangssperren, die die Regierung plant. Weidel meint mit dem *Quarantäne-Knast* das Zuhausesein während des Lockdowns, das sie mit Gefängnis oder Haftstrafe gleichsetzt. Dies vermittelt den Lesern erneut das Bild, dass die Regierung die Bürger ungerecht, wie Kriminelle behandelt. Der Tweet beginnt mit einer Analogie zur DDR-Zeit, was die Gedanken darauf lenkt, dass die Regierung genauso wie in der Zeit der DDR handelt. In der DDR wurden die Bürger von der Staatsregierung überwacht und das Leben der

Bürger wurde u. a. durch Reisebeschränkungen kontrolliert (z. B. Grieder 2012, 113-114).

Weidel führt die Verwendung von Metaphern, die zum gleichen Bedeutungsfeld gehören wie Hausarrest und Quarantäne-Knast, weiter im T16. Die schon im Kapitel 5.1.2 behandelten Metaphern *Land wird [...] in Geiselhaft genommen* und *Teufelskreis immer schärferer Lockdowns* können auch etwas über Weidels Einstellungen zum Thema ‚Freiheit‘ verraten und es lohnt sich, diese genauer zu betrachten.

(T16) Der **Teufelskreis aus immer neuen Verlängerungen & Verschärfungen** des unwirksamen Lockdowns muss durchbrochen werden. Das Vorbeiregieren am #Bundestag durch eine nicht in der Verfassung vorgesehene Kungelrunde darf nicht länger hingenommen werden! #AfD #Lockdown2021 #Coronavirus [Bild]: LAND WIRD WEITER KOLLEKTIV IN GEISELHAFT GENOMMEN: TEUFELSKREIS IMMER SCHÄRFERER LOCKDOWNS DURCHBRECHEN! (Weidel, 20.1.2021; Hervorh. S.K.)

Weidel beschreibt den Lockdown, der immer weiter verlängert und verschärft wird, als *Teufelskreis*. Er kommt zweimal im Tweet vor, aber die beiden Verwendungsweisen sind ähnlich. Der Ausdruck erweckt negative Konnotationen. Mit der Metapher und ihren Hyperbel-Attributen (*immer schärferer*) beschreibt Weidel die Lage, in der die Freiheit der Bürger irgendwie endlos eingeschränkt wird. Darüber hinaus spiegelt Weidel mit der Geiselhaft-Metapher (s. auch Kap 5.1.2) die Ängste davor, dass die Bürger gegen ihren Willen ihre Freiheit verlieren würden. Mit der Gleichsetzung von Bürgern oder dem ganzen Land mit Geiseln impliziert Weidel, dass sie nicht frei sein würden, falls der Lockdown nicht durchbrochen würde. Der Gebrauch der Metaphern lässt den Lockdown als etwas Unerwünschtes erscheinen.

5.2.3 Ironie

Im Material kommen weniger ironische Ausdrücke in Bezug auf die Freiheit vor. Im Tweet 18 verwendet Weidel Ironie, wenn sie über die wirtschaftlichen Schäden der Corona-Maßnahmen der Regierung schreibt.

(T18) **Im besten #Deutschland aller Zeiten stehen wir zukünftig vor geschlossenen Schwimmbädern.** Die Kollateralschäden durch die #Corona-Maßnahmen der #Bundesregierung werden uns noch auf Jahrzehnte hinaus Mahnung sein, wie man ein Land abwirtschaften kann! #AfD facebook.com/aliceweidel/po... [Bild]:

BUNDESREGIERUNG WIRTSCHAFTET UNSER LAND AB: KOMMUNEN VÖLLIG PLEITE! (Weidel, 22.1.2021; Hervorh. S.K.)

Der Tweet beginnt mit einer ironischen Aussage *Im besten Deutschland aller Zeiten stehen wir zukünftig vor geschlossenen Schwimmbädern*, in der die Ironie in den Wörtern *besten Deutschland aller Zeiten* zu lokalisieren ist, denn vermutlich ist es kein „bestes Deutschland“, wenn z. B. die Schwimmbäder geschlossen bleiben. Es kann interpretiert werden, dass der Tweet außer den wirtschaftlichen Schäden auch zum Lockdown und zu den Einschränkungen der Bewegungsfreiheit Stellung nimmt, denn Schwimmbäder blieben während der Corona-Pandemie teilweise geschlossen (s. z. B. Culina 30.5.2022) Die Ironie des Ausdrucks fungiert quasi wie ein Strohmännchen-Argument⁶. Weidel stellt die Angelegenheit so dar, als wollte die Gegenpartei, dass die Schwimmbäder geschlossen bleiben, und erwähnt aber nicht, dass die Schwimmbäder aus Sicherheitsgründen geschlossen waren. Dies kann als eine Verzerrung der Wahrheit interpretiert werden. In demselben Tweet schreibt Weidel über die *Kollateralschäden* und das Abwirtschaften des Landes mit weittragenden Folgen, was als Versuch gesehen werden kann, Angst zu erzeugen.

Mit der Freiheit hat auch die im Kapitel 5.1.3 behandelte ironische Äußerung des Tweets 5 über die Hundeleinen zu tun. Der Tweet enthält auch einen Aspekt der Freiheit und er würde deshalb zu diesem Kapitel passen. In der Ironie wird etwas gesagt, wenn eigentlich das Gegenteil gemeint wird: Weidel will keine sogenannten Leinen oder Bewegungsradius, sondern Freiheit.

Es gibt noch einen ironischen Ausdruck, der dem Tweet 21 statt des Haupttextes als ein Hashtag beigefügt ist, nämlich das Wort *#Ostalgie*. Der Kontext des Tweets wurde im Kapitel 5.2.1 erläutert.

(T21) Die nächste Eskalationsstufe im #Corona-Kabinett #Merkel wird gezündet. Nachdem die Kanzlerin einräumte „Uns ist das Ding entglitten!“, soll nun der #Flugverkehr komplett ruhen. #Flugverbot #Reiseverbote #Lockdown #AfD #Ostalgie #Bundestag

⁶ Mit Strohmännchen-Argument wird ein Trugschluss gemeint, in dem der Gegner das Argument seines Opponenten absichtlich missversteht, und damit diese geschwächte Version leicht besiegt. (Aikin & Casey 2011, 87).

facebook.com/aliceweidel/po... [Bild]: UNS WIRD IMMER MEHR FREIHEIT
GENOMMEN: MERKEL WILL REISEVERBOTE! (Weidel, 26.1.2021; Hervorh. S.K.)

Die *Ostalgie* in diesem Kontext ist als Ironie zu interpretieren. *Ostalgie* ist ein Begriff, der z. B. nach Duden online (o. D., s. v. *Ostalgie*) „Sehnsucht nach [bestimmten Lebensformen] der DDR“ bedeutet. Also hat das Wort *Ostalgie* einen positiven Ton, aber es ist fraglos, dass Weidel hier die Situation nicht auf einer positiven Weise mit der DDR vergleicht. Mit der Verwendung der Ironie zeigt Weidel, dass sie gar keine DDR-Zeiten vermisst, sondern sie widersetzt sich den Beschränkungen der Reisefreiheit.

6 SCHLUSSBETRACHTUNG

Das Ziel dieser Arbeit war, die Fragen zu beantworten, was für rhetorische Mittel die AfD-Politikerin Alice Weidel in ihren Tweets benutzt und was mit der Verwendung von diesen Mitteln erzielt wird. Als Untersuchungsmaterial wurden 21 Covid-19-bezogene Tweets ausgewählt, die während der Corona-Pandemie, im Januar 2021, veröffentlicht wurden. Die Analyse wurde in zwei Teile aufgeteilt, zuerst wurden die rhetorischen Mittel in Bezug auf die Regierung betrachtet und danach die rhetorischen Mittel rund um das Thema Freiheit. Die rhetorischen Mittel, die betrachtet wurden, waren Hyperbel, Metapher und Ironie, die wegen ihrer Prävalenz im Untersuchungsmaterial ausgewählt wurden.

Die Analyse der rhetorischen Mittel in Bezug auf die Regierung ergab, dass Weidel die Regierung und ihre Vertreter oft als unqualifiziert oder inkompetent darstellte. Mit allen analysierten Mitteln wurde systematisch ein Bild von einer unfähigen Regierung aufgebaut, die die Corona-Pandemie nicht richtig bekämpfen konnte. Insbesondere waren die Hyperbeln für Weidel ein Mittel, mithilfe dessen sie betonen konnte, dass die Regierung schon lange Probleme mit der Behandlung der Coronapandemie gehabt hat und dass die Lage immer schlimmer wird. Die Metaphern dagegen ermöglichten Weidel, mit verschiedenen Benennungen die Situationen oder Personen effektiv zu bezeichnen. Z. B. in der *Leine*-Metapher nahm Weidel zu dem Bewegungsradius Stellung und gleichzeitig setzte sie die Bürger

implizit mit Hunden gleich, was die Regierung als kontrollierend erscheinen ließ. Was die Verwendung von Ironie betrifft, war sie ein wesentlicher Bestandteil Weidels charakteristischen Stils, und meistens wurde sie an eine Person gerichtet. Mithilfe von Ironie zeigte Weidel, dass die Regierung und deren Vertreter lächerlich sind.

In Bezug auf das Thema Freiheit benutzte Weidel dagegen die Hyperbeln in einer Weise, in der der Ernst der Situation betont wurde. Durch Hyperbeln wurde oft die Totalität geäußert z. B. mit den Äußerungen *völlig, kaum, komplett* und dadurch wurden die Argumente verstärkt. In einigen Tweets könnte sogar über Angst erzeugenden Sprachgebrauch gesprochen werden, der sich in der Angst davor manifestiert, dass den Bürgern die Freiheit genommen wird. Die Metaphern dienten demselben Zweck. Durch Metaphern ist es einfacher, an Gefühle der Leser zu appellieren. Mithilfe der Wortwahlen wie *Hausarrest, Quarantäne-Knast* und *Geiselhaft* konnte Weidel effektiv ihren Widerstand gegen den Lockdown und andere Corona-Maßnahmen ausdrücken. Im Fall der Ironie wurde die Absurdität der Situation vermittelt.

Die Ergebnisse dieser Arbeit entsprechen früheren Studien über Diskurse der Rechtspopulisten während der Covid-19-Pandemie. Eine ähnliche Dämonisierung der Regierung, wie in der Studie von Schwörer und Fernández-García (2022), war im Untersuchungsmaterial dieser Arbeit zu erkennen, sowie die Kritik an der Regierung für die Abschaffung der Demokratie und die Beraubung der Freiheit. Die Darstellung der Regierung als inkompetent entspricht den Beobachtungen von Leschzyk (2021) davon, dass die AfD die Regierung für die chaotische Situation verantwortlich hält und sie verrückt und antidemokratisch nennt.

Es ergab sich aus den Tweets, dass Weidel auch den von Wodak (2016) untersuchten rechtspopulistischen Diskurs repräsentiert, denn die Schaffung der Bedrohungsszenarien, ein starkes Anti-Establishment-Gefühl und eine Teilung in ‚wir‘ und ‚die anderen‘ waren zu erkennen. Einige Tweets könnten sogar als provozierend gehalten werden, was auch kennzeichnend für den

rechtspopulistischen Stil ist. Es war interessant zu bemerken, dass die Freiheit für Weidel wichtiger zu sein scheint als der Schutz vor dem Coronavirus.

Im Nachhinein betrachtet hätte sich die Arbeit nicht unbedingt um das Covid-19-Thema drehen müssen. Es wäre auch interessant gewesen, Weidels Tweets über einen längeren Zeitraum zu analysieren. Beim Analysieren der Tweets war es manchmal schwer zu unterscheiden, unter welcher Kategorie jedes Beispiel behandelt werden sollte, weil sich die Beispiele überlappten und alles mit allem verbunden war. Als Methode wäre auch die Diskursanalyse geeignet gewesen.

LITERATURVERZEICHNIS

- Aikin, S. F. & Casey, J. (2011): Straw Men, Weak Men, and Hollow Men. In: *Argumentation* 25 (1), S. 87–105. Online: <https://www.proquest.com/scholarly-journals/straw-men-weak-hollow/docview/849314864/se-2?accountid=11774> [zuletzt eingesehen am 20.6.2024].
- Anessi-Pessina, E.; Barbera, C.; Langella, C.; Manes-Rossi, F.; Sancino, A.; Sicilia, M. & Steccolini, I. (2020): Reconsidering public budgeting after the COVID-19 outbreak: key lessons and future challenges. In: *Journal of Public Budgeting, Accounting & Financial Management*, 32 (5), S. 957-965. <https://www.proquest.com/scholarly-journals/reconsidering-public-budgeting-after-covid-19/docview/2492623794/se-2?accountid=11774> [zuletzt eingesehen am 17.6.2024].
- Aristoteles (2012): *Retoriikka*, Runousoppi. Helsinki: Gaudeamus.
- Bartlett, J. (2014): Populism, social media and democratic strain. In: Lodge, G. & Gottfried, G. (Hrsg.): *Democracy in Britain: Essays in honour of James Cornford*. London: Institute for Public Policy Research, S. 91–96.
- Bauer, J-C. (2021): Drawing the picture of the evil immigrant. Framing and reiteration as a means of defamation. In: Rotengruber, P. & Tyszka, J. (Hrsg.): *Cultural Course Correction or Back to the Past?*. Poznań: Wydawnictwo Kontekst. S. 51-77.
- Bayerische Staatskanzlei (12.1.2021): Bericht aus der Kabinettsitzung vom 12. Januar 2021. Online: <https://www.bayern.de/bericht-aus-der-kabinettsitzung-vom-12-januar-2021/> [zuletzt eingesehen am 28.5.2024].
- bpb: Bundeszentrale für politische Bildung (o. J.): Rechtspopulismus. Online: <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/500807/rechtspopulismus/> [zuletzt eingesehen am 30.11.2022].
- Busse, Nikolas (2011): Kurze Geschichte der Euro-Rettung. In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)*. Online: <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/konjunktur/euro-krise-kurze-geschichte-der-euro-rettung-11128868.html> [Zuletzt eingesehen am 22.9.2020].

Claridge, C. (2011): *Hyperbole in English. A Corpus-based Study of Exaggeration*. Cambridge: Cambridge University Press.

Culina, K. (30.5.2022): „Wir haben immer mehr Nichtschwimmer“ - Lebensretter sehen „erhöhte Unfallgefahr“. In: *Die Welt*. Online: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article238993785/Wegen-Corona-Eingriffen-Wir-haben-immer-mehr-Nichtschwimmer.html> [zuletzt eingesehen am 6.6.2021].

Decker, Frank (2018): *Kurz und bündig: Die AfD*. In: Bundeszentrale für politische Bildung = bpb. Online: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/afd/211108/kurz-und-buendig> [Zuletzt eingesehen am 22.9.2020].

Decker, Frank (2018): *Etappen der Parteigeschichte der AfD*. In: Bundeszentrale für politische Bildung = bpb. Online: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/afd/273130/geschichte> [Zuletzt eingesehen am 22.9.2020].

Deutschlandfunk (18.6.2022): Alice Weidel und Tino Chrupalla zum Führungsduo der AfD gewählt. Online: <https://www.deutschlandfunk.de/afd-parteitag-bundessprecher-chrupalla-weidel-hoecke-100.html> [zuletzt eingesehen am 14.9.2023].

Duden online. Online: <https://www.duden.de/woerterbuch> [zuletzt eingesehen am 17.6.2024].

DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache, hrsg. v. d. Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Online: <https://www.dwds.de/> [zuletzt eingesehen am 22.4.2024].

Eslen-Ziya, H. & Giorgi, A. (2022): *Populism and Science in Europe*. In: Eslen-Ziya, H. & Giorgi, A. (Hrsg.): *Populism and Science in Europe*. Cham: Palgrave Macmillan, S. 1-24. Online: <https://doi.org/10.1007/978-3-030-97535-7> [zuletzt eingesehen am 18.9.2023].

FAZ: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* (o. D.): Alice Weidel. Online: <https://www.faz.net/aktuell/politik/thema/alice-weidel> [zuletzt eingesehen am 16.6.2023].

FAZ: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* (02.01.2018): TWITTER-SPERRE WEGEN „NETZDG“? Von Storch und Weidel sehen sich als Zensuropfer. Online: <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/netzdg-beatrix-von-storch-und->

- [alice-weidel-haben-twitter-aerger-15369259.html](https://www.faz.net/aktuell/politik/gedenken-an-corona-tote-steinmeier-ruft-zu-lichtfenstern-auf-17159414.html) [zuletzt eingesehen am 20.6.2024].
- FAZ: Frankfurter Allgemeine Zeitung (22.1.2021): Steinmeier ruft zu Aktion „Lichtfenster“ auf. Online: <https://www.faz.net/aktuell/politik/gedenken-an-corona-tote-steinmeier-ruft-zu-lichtfenstern-auf-17159414.html> [zuletzt eingesehen am 17.5.2024].
- Friebe, R. & Ismar, G. (18.1.2021): Verlängerung von mehreren Wochen geplant: Merkels Lockdown-Probleme wachsen. In: Tagesspiegel. Online: <https://www.tagesspiegel.de/politik/merkels-lockdown-probleme-wachsen-4732759.html> [zuletzt eingesehen am 6.6.2024].
- Gebauer, M.; Teevs, C. & Weiland, S. (8.1.2021): SPD und FDP kritisieren mangelhafte Überwachung der Corona-Mutante. In: Der Spiegel. Online: https://www.spiegel.de/politik/deutschland/spd-und-fdp-kritisieren-mangelhafte-ueberwachung-der-corona-mutante-a-5a656f33-92b6-4a2c-b901-f22303f3efb3?sara_ref=re-xx-cp-sh [zuletzt eingesehen am 23.4.2024].
- Grieder, P. (2012): The German Democratic Republic. Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Haapanen, P. (1996): Roomalaisten korkein taito. In K. Palonen & H. Summa (Hrsg.), Pelkkää retoriikkaa: Tutkimuksen ja politiikan retoriikat. Tampere: Vastapaino, S. 23-50.
- Hatakka, N. (2018): Liittolaisia ja vastuksia: Neljä näkökulmaa populismin ja median suhteeseen. In: Niemi, M. K. & Houni, T. (Hrsg.), Media & populismi. Työkaluja kriittiseen journalismiin. Tampere: Vastapaino, S. 31-53.
- Häusler, A. (2018): Die AfD: Partei des völkisch-autoritären Populismus. In: Häusler, A. (Hrsg.). Völkisch-autoritärer Populismus. Der Rechtsruck in Deutschland und die AfD. Hamburg: VSA, S. 9-20. Online: <https://www.vsa-verlag.de/uploads/media/www.vsa-verlag.de-Haeusler-Voelkisch-autoritaerer-Populismus.pdf> [zuletzt eingesehen 22.8.2023].
- Heyen, S. (2020): AfD in den Medien. Berlin: Carl Grossmann Verlag. Online : <https://directory.doabooks.org/handle/20.500.12854/37650> [zuletzt eingesehen am 2.6.2023].
- Inglehart, R. & Norris, P. (2016): Trump, Brexit, and the Rise of Populism: Economic Have-Nots and Cultural Backlash. In: HKS Faculty Research Working Paper Series, RWP16-026. Online:

<https://www.hks.harvard.edu/publications/trump-brexit-and-rise-populism-economic-have-nots-and-cultural-backlash> [zuletzt eingesehen am 25.5.2023].

- Isotalus, P.; Jussila, J. & Matikainen, J. (2018): Twitter viestintänä ja sosiaalisen median ilmiönä. In: Isotalus, P.; Jussila, J. & Matikainen, J. (Hrsg.). Twitter viestintänä. Ilmiöt ja verkostot. Tampere: Vastapaino, S. 9-30.
- Ivanova, I. (31.7..2023): Twitter is now X. Here's what that means. In: CBS News. Online: <https://www.cbsnews.com/news/twitter-rebrand-x-name-change-elon-musk-what-it-means/> [zuletzt eingesehen am 9.11.2023].
- Jokinen, A. (1999a): Diskurssianalyysin suhde sukulaistraditioihin. In: Jokinen, A.; Juhila, K. & Suoninen, E. (Hrsg.). Diskurssianalyysi liikkeessä. Tampere: Vastapaino, S. 37-53.
- Jokinen, A. (1999b): Vakuuttelevan ja suostuttelevan retoriikan analysoiminen. In: Jokinen, A.; Juhila, K. & Suoninen, E. (Hrsg.). Diskurssianalyysi liikkeessä. Tampere: Vastapaino, S.126-159.
- Jue, A.; Marr, J. & Kassotakis, M. (2010): Social media at work: How networking tools propel organizational performance. San Francisco: Jossey-Bass.
- Karavasilis, L. (2020): Germany. In: Katsambekis, G. & Stavrakakis, Y. (Hrsg.). Populism and the Pandemic. A Collaborative Report. Thessaloniki: Populismus, S. 24-25. Online: https://www.researchgate.net/publication/342205771_Populism_and_the_Pandemic_A_Collaborative_Report [zuletzt eingesehen am 22.6.2024].
- Katsambekis, G. & Stavrakakis, Y. (2020): Populism and the pandemic: introduction and preliminary findings. In: Katsambekis, G. & Stavrakakis, Y. (Hrsg.). Populism and the Pandemic. A Collaborative Report. Thessaloniki: Populismus, S. 3-9. Online: https://www.researchgate.net/publication/342205771_Populism_and_the_Pandemic_A_Collaborative_Report [zuletzt eingesehen am 19.6.2024].
- Kennedy, J. (2019): Populist politics and vaccine hesitancy in Western Europe: an analysis of national-level data. In: The European Journal of Public Health, 29 (3), S. 512-516. Online: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/30801109/> [zuletzt eingesehen am 19.6.2024].
- Klinger, U. & Svensson, J. (2015): The emergence of network media logic in political communication: A theoretical approach. In: New media & society. 17 (8), S. 1241-1257. Online:

<https://journals.sagepub.com/doi/epdf/10.1177/1461444814522952> [zuletzt eingesehen am 18.6.2024].

Langenscheidt Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2019). 1. Auflage. Götz, D. (Hrsg.).

Leiwo, M. & Pietikäinen, S. (1996): Kieli vuorovaikutuksen ja vallankäytön välineenä. In: Palonen, K. & Summa, H. (Hrsg.), Pelkkää retoriikkaa. Tutkimuksen ja politiikan retoriikat. Tampere: Vastapaino, S. 85-108.

Leschzyk, D. K. (2021): Infodemic in Germany and Brazil: How the AfD and Jair Bolsonaro are Sowing Distrust During the Corona Pandemic. *LiLi, Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 51(3), S. 477-503.

Lewandowsky, M.; Giebler, H. & Wagner, A. (2016): Rechtspopulismus in Deutschland. Eine empirische Einordnung der Parteien zur Bundestagswahl 2013 unter besonderer Berücksichtigung der AfD. In: PVS Politische Vierteljahresschrift. 57 (2), S. 247-275. Online: <https://pdfs.semanticscholar.org/2d78/d10a6e252373376b15dcaec5ee32becb2c70.pdf> [Zuletzt eingesehen am 14.5.2020].

Mazzoleni, O. & Ivaldi, G. (2022): Right-Wing Populism and the Trade-Off Between Health and the Economy During the COVID-19 Pandemic: A Comparison Between Western Europe and the United States. In Eslon-Ziya, H. & Giorgi, A. (Hrsg.), *Populism and Science in Europe*, Palgrave Studies in European Political Sociology (S. 255-284). Online: https://search.ebscohost.com.ezproxy.jyu.fi/login.aspx?direct=true&db=nlebk&AN=3288303&site=ehost-live&ebv=EB&ppid=pp_255 [zuletzt eingesehen am 18.10.2023].

Mudde, C. & Kaltwasser, R. (2017): *Populism. A Very Short Introduction*. New York: Oxford University Press.

Murthy, D. (2013): *Twitter. Social Communication in the Twitter Age*. Cambridge: Polity Press.

Perelman, C. (1996): *Retoriikan valtakunta*. Tampere: Vastapaino.

Perelman, C. & Olbrechts-Tyteca, L. (1969): *The New Rhetoric: A Treatise on Argumentation*. Notre Dame: University of Notre Dame Press.

Pfaffenberger, F. (2016): *Twitter als Basis wissenschaftlicher Studien*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

- Pomerantz, A. (1986): Extreme Case Formulations. A way of legitimizing claims. *Human Studies* 9, S. 219–229. Online: <https://core.ac.uk/reader/230534660> [zuletzt eingesehen am 12.4.2024].
- Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (11.1.2021): Neue Corona-Maßnahmen gelten bundesweit. Online: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/bund-laender-beschluss-1834282> [zuletzt eingesehen am 23.4.2024].
- Priester, K. (2019): Die Alternative für Deutschland. In: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte. 67 (3), S. 443–453. Online: <https://www-degruyter-com.ezproxy.jyu.fi/view/journals/vfzg/67/3/article-p443.xml> [Zuletzt eingesehen am 22.9.2020].
- Quintilian (1966): *Institutio oratoria*. Übers. v. H. E. Butler. In: *The institutio oratoria of Quintilian: In four volumes*. 3, [Bücher VII–IX]. London: William Heinemann Ltd.
- Robert Koch-Institut. (18.09.2023): Was war die COVID-19-Pandemie? In: Antworten auf häufig gestellte Fragen zur COVID-19-Pandemie. Online: <https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ-Liste-COVID-19-Pandemie.html?nn=16765520> [zuletzt eingesehen am 19.6.2024].
- Rosen, A. & Ihara, I. (26.9.2017): Giving you more characters to express yourself. Online: https://blog.twitter.com/en_us/topics/product/2017/Giving-you-more-characters-to-express-yourself [zuletzt eingesehen am 9.11.2023].
- Schuster, K. (9.4.2017): Alice Weidel: Populist trophy, PR curiosity. In: *Deutsche Welle*. Online: <https://www.dw.com/en/afds-alice-weidel-the-pride-of-the-populists-a-mystery-to-everyone-else/a-40356769> [zuletzt eingesehen am 16.9.2023].
- Schwörer, J. & Fernández-García, B. (2022): Populist radical right parties and discursive opportunities during Covid-19. Blame attribution in times of crisis. In: *Zeitschrift für vergleichende Politikwissenschaft*, 16 (3), S. 545–570. Online: <https://doi.org/10.1007/s12286-022-00540-w>
- Spiegel (26.01.2021): Bundesregierung prüft drastische Einschränkung des Reiseverkehrs. Online: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/corona-pandemie-bundesregierung-prueft-drastische-einschraenkung-des-reiseverkehrs-a-b46e99db-1d55-46ba-9c8f-8e76e9b4f63f> [zuletzt eingesehen am 6.6.2024].

- Summa, H. (1996): Kolme näkökulmaa uuteen retoriikkaan. Burke, Perelman, Toulmin ja retoriikan kunnianpalautus. In: Palonen, K. & Summa, H. (Hrsg.). Pelkkää retoriikkaa. Tutkimuksen ja politiikan retoriikat. Tampere: Vastapaino, S. 51-83.
- SWR.de (1.6.2022): Weidel will nicht mehr als AfD-Landeschefin antreten. Online: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/alice-weidel-afd-bw-landeschefin-100.html> [zuletzt eingesehen am 17.9.2023].
- Thesleff, H. & Sihvola, J. (1994): Antiikin filosofia ja aatemaailma. Juva: WSOY.
- Weerth, C. (o. J.): Corona-Kabinett. In: Gabler Wirtschaftslexikon. Online: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/corona-kabinett-122633> [zuletzt eingesehen am 23.4.2024].
- Die Welt (3.1.2021): „Entsetzen“ über Jens Spahn und den „Katastrophen-Impfstart“. Online: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article223669782/Corona-Impfungen-Entsetzen-ueber-Jens-Spahn-und-Katastrophen-Start.html> [zuletzt eingesehen am 17.5.2024].
- Wodak, R. (2016): Politik mit der Angst. Zur Wirkung rechtspopulistischer Diskurse. Hamburg: Edition Konturen.